



ZUSÄTZLICHE ANLAGE

LEADER-Entwicklungsstrategie (LES)

Zwönitztal-Greifensteinregion 2023 - 2027

Verein zur Entwicklung der Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.

Regionalmanagement

Greifensteinstraße 44

09427 Ehrenfriedersdorf



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

INHALTSVERZEICHNIS

1	DOKUMENTATION ZU DEN ERFOLGTEN AKTIVITÄTEN ZUR BETEILIGUNG DER BEVÖLKERUNG UND RELEVANTEN AKTEUR:INNEN	3
2	LEGITIMATION DER AN DER LAG BETEILIGTEN KOMMUNEN (STADT- UND GEMEINDERATSBESCHLÜSSE)	15
2.1	Beschlussauszug / Amtsberg	16
2.2	Beschlussauszug / Auerbach (3 Seiten).....	17
2.3	Beschlussauszug / Burkhardtsdorf	20
2.4	Beschlussauszug / Drebach	21
2.5	Beschlussauszug / Ehrenfriedersdorf	22
2.6	Beschlussauszug / Elterlein.....	23
2.7	Beschlussauszug / Gelenau	24
2.8	Beschlussauszug / Gornsdorf.....	25
2.9	Beschlussauszug / Geyer.....	26
2.10	Beschlussauszug / Thalheim	27
2.11	Beschlussauszug / Thum (2 Seiten).....	28
2.12	Beschlussauszug / Zwönitz	30
3	ERWEITERTE AUSWERTUNG - DATEN UND ANALYSEN (KAP. 3.1 HAUPTTEIL) .31	
3.1.	Regionalanalyse.....	31
4	ANLAGE LANDESENTWICKLUNGSPLAN SACHSEN (LEP 2013)	50
5	ANLAGE KARTE REGIONALPLAN	51
6	ANLAGE KONZEPTE DES FREISTAATES SACHSEN UND DER REGION LANDKREIS ERZGEBIRGE	52
7	SWOT-ANALYSEN DER EINZELNEN HANDLUNGSFELDER	57
	Lebensqualität und Bilden.....	57
	Lebensqualität und Wohnen.....	58
	Tourismus und Naherholung.....	59
	Wirtschaft und Arbeit.....	60
	Natur und Umwelt.....	61
8	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	62
9	TABELLENVERZEICHNIS	64

1 DOKUMENTATION ZU DEN ERFOLGTEN AKTIVITÄTEN ZUR BETEILIGUNG DER BEVÖLKERUNG UND RELEVANTEN AKTEUR:INNEN

Bevor auf den Beteiligungsprozess der LES ausführlich eingegangen wird, sind im folgenden Kapitel zunächst die beteiligten Akteur:innen der Steuergruppe und der jeweiligen Arbeitsgruppen (Grundversorgung und Lebensqualität, Tourismus, Wirtschaft und Umwelt) aufgelistet.

Die Akteur:innen setzen sich zusammen aus den einzelnen Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft der LEADER-Region, d.h. zu den relevanten Stakeholder:innen gehören insbesondere Bürgermeister:innen, Geschäftsführer:innen aus Unternehmen der Region sowie Privatpersonen und Mitglieder des Vereins Zwönitztal-Greifensteine e.V. In der Steuergruppe waren zehn Teilnehmer:innen anwesend. In der AG „Lebensqualität und Grundversorgung“ haben sich bis zu 26 Teilnehmer:innen, in der AG „Tourismus“ bis zu 18 Teilnehmer:innen sowie in der AG „Wirtschaft und Umwelt“ bis zu 19 Teilnehmer:innen beteiligt. Da sich das Thema „Soziales Miteinander: Ehrenamt – Engagement – Jugend – alle Miteinander“ erst im Verlauf der LES als Fokusthema entwickelt hat, bei dem die Bedarfe von Jugendlichen ebenso im Fokus stehen, sitzen keine Jugendlichen in der Steuergruppe. Diese wurden in zwei separaten Online- Sitzungen als Expert:innen einbezogen (siehe [Kapitel 4.2.3](#) der LES).

Zusammensetzung der Steuergruppe:

lfd. Nr.	Funktion	Unternehmen/Verein/ Institution/Einrichtung
1	Vereinsvorsitzender	Bürgermeister Stadt Zwönitz
2	Leiterin	Johanniter-Mehrgenerationenhaus Zwönitz
3	Geschäftsführerin	IHK Chemnitz, Regionalkammer Erzgebirge
4	Bürgermeisterin	Stadt Ehrenfriedersdorf
5	Vorstandsvorsitzende	Landwirtschaftliche Genossenschaft Gelenau e.G.
6	Geschäftsführer	Ingenieurbüro Junginger + Partner GmbH
7	Geschäftsführender Vorstand	Wohnungsgenossenschaft "Frieden" Geyer e.G.
8	Geschäftsführerin	Landschaftspflegeverband "Zschopau-Flöhatal" e.V.
9	Stellvertretender Vereinsvorsitzender	Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.
10	engagierter Bürger	Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.
11	Tourismuskordinatorin	Tourismusnetzwerk Greifenstein-region
12	Regionalmanagerin	Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.

Tabelle 1: beteiligte Akteur:innen in der Steuergruppe

Die Steuerungsgruppe wurde aus Mitgliedern der LAG zusammengesetzt, die im späteren Beschlussverfahren stimmberechtigt sind. Die einbezogenen Mitglieder repräsentieren die verschiedenen Handlungsbereiche der ländlichen Entwicklung.

Zusammensetzung der AG „Grundversorgung und Lebensqualität“:

lfd. Nr.	Funktion	Unternehmen/Verein/ Institution/Einrichtung
1	Vereinsvorsitzender	Verein Zwönitztal-Greifensteinregion e.V. (Arbeitsgruppenleitung)
2	Bürgermeisterin	Gemeinde Gornsdorf
3	Mitglied	Erzgebirgszweigverein Gornsdorf; Bergbrüderschaft Geyer e.V.
4	Leiterin	Johanniter-Mehrgenerationenhaus Zwönitz
5	Stellv. Vereinsvorsitzender	Verein Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.
6	Projekträgerin	Curth Marketing Thalheim
7	Bürgermeister	Stadt Thalheim
8	Bürgermeister	Gemeinde Drebach
9	Pfarrer	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Drebach
10	Architektin	Förster Jahn Architekten mbB
11	Jugendleiter	Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Annen Thum
12	Geschäftsführer	Ingenieurbüro Junginger + Partner GmbH
13	Geschäftsführender Vorstand	Wohnungsgenossenschaft „Frieden“ Geyer e.G. (stellvertretende Arbeitsgruppenleitung)
14	Vorstand	Evangelische Oberschule Burkhardtsdorf
15	Vorstand	Potenzial Akademie Volksbank Chemnitz eG
16	Mitglied	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Elterlein
17	Quartiermanagerin	Stadt Thalheim
18	Sozialarbeiterin	Kinder-, Jugend- und Familienarbeit Drebach
19	Mitglied	Förderverein e.V. „Kulturmeile Geyer – Tannenberg“, Lotterhof Geyer
20	engagierter Bürger	Verein Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.
21	Projekträgerin	Zwönitz OT Hormersdorf
22	Leiter	Smart City Zwönitz
23	Projektleiterin	Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.G.
24	Projektleiter	Shuttle im Quartier Ehrenfriedersdorf
25	Planer	Smart Rail Connectivity Campus (SRCC)
26	Regionalmanagerin	Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.

Tabelle 2: AG 1: Grundversorgung und Lebensqualität

Zusammensetzung der AG „Tourismus“:

Ifd. Nr.	Funktion	Unternehmen/Verein/ Institution/Einrichtung
1	Tourismuskordinatorin	Tourismusnetzwerk Greifensteinregion (Arbeitsgruppenleitung)
2	Inhaberin	Hotel Villa Wilisch
3	Ortschaftsrat	Hormersdorf
4	Mitarbeiter	Volkshaus Thum
5	Bürgermeisterin	Stadt Ehrenfriedersdorf
6	Stellvertretende Geschäftsführung	Tourismusverband Erzgebirge e.V.
7	Bürgermeister	Gemeinde Drebach
8	Inhaber	Sportmarketing Agentur Härtel
9	Geschäftsführer	Erzholzhaus
10	Inhaber	Ferienwohnung in Grießbach
11	Leiter	Zeiss Planetarium und Volkssternwarte Drebach
12	Geschäftsführer	Brauereigasthof & Pension Zwönitz (stellvertretende Arbeitsgruppenleitung)
13	Geschäftsführer	Restaurant „Zur Börse“ Zwönitz
14	Projekträger	Ferienwohnung Burkhardtsdorf OT Eibenberg
15	Geschäftsführer	Campingpark Greifensteine GmbH
16	Inhaberin	Sauberg-Klause Ehrenfriedersdorf
17	Inhaberin	Silverrock-Ranch Elterlein
18	Regionalmanagerin	Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.

Tabelle 3: AG 2: Tourismus.

Zusammensetzung der AG „Wirtschaft und Umwelt“:

Ifd. Nr.	Funktion	Unternehmen/Verein/ Institution/Einrichtung
1	Geschäftsführerin	IHK Chemnitz, Regionalkammer Erzgebirge (Arbeitsgruppenleitung)
2	Vorstandsvorsitzende	Landwirtschaftliche Genossenschaft Gelenau e.G. (stellvertretende Arbeitsgruppenleitung)
3	Projekträger	Agrarbetriebswirt
4	Strategische Unternehmensentwicklung	Volksbank Chemnitz eG
5	Vorstand	Agrargenossenschaft Weißbach e.G.
6	Revierförster	Forstbezirk Neudorf Revier 10 Gelenau
7	Geschäftsbereichsleiter	Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH
8	Projekträgerin-	Gelenau

9	Geschäftsführerin	Normteile Lindner GmbH
10	Bürgermeister	Gemeinde Drebach
11	Geschäftsführerin	Landschaftspflegeverband "Zschopau-Flöhatal" e.V.
12	Bauamtsleiterin	Stadt Ehrenfriedersdorf
13	Geschäftsführerin	Rößler-Hof Burkhardtsdorf
14	Projektträger	Burkhardtsdorf OT Eibenberg
15	Mitglied	Energiegenossenschaft Chemnitz-Zwickau eG
16	Geschäftsführerin	Brauereigasthof & Pension Zwönitz
17	Tourismuskordinatorin	Tourismuszusammenarbeit Greifensteinregion (Arbeitsgruppenleitung)
18	Regionalmanagerin	Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.

Tabelle 4: AG 3: Wirtschaft und Umwelt

Am 1. November 2021 fand in Hormersdorf (OT Stadt Zwönitz) die erste Auftaktveranstaltung mit der Steuergruppe zur Erstellung der LEADER- Entwicklungsstrategie 2023-2027 für die Zwönitztal-Greifensteinregion statt (Abb. 1 und Abb. 2)



Abbildung 1 und Abbildung 2: Sitzung Steuergruppe 1. November 2021 (Eigene Aufnahme; 2021)

Die anwesenden kommunalen Vertreter:innen, WiSo-Partner:innen und regionalen Akteur:innen wurden dabei über Anliegen und Ziele innerhalb der neuen Förderperiode informiert. Gleichzeitig erfolgte der Aufruf, sich aktiv an der Strategiefindung zur ländlichen Entwicklung in der Region zu beteiligen.

Das Regionalmanagement hatte im Nachgang eine abgestimmte Pressemitteilung sowie Information in den kommunalen Amtsblättern und der regionalen Presse vorbereitet und geschaltet, um die Bevölkerung frühzeitig in den Prozess einbeziehen zu können (Abb. 3). Weiterhin wurde fortlaufend auf der Homepage des Vereins und in regionalen Printmedien über den Prozess informiert.

16. November 2021

Einladung zur aktiven Mitgestaltung

An alle interessierten LAG-Mitglieder und Bürger*innen der LEADER Region Zwönitztal-Greifensteine:

Neben der durchgeführten Bustour als Beteiligungsmöglichkeit laden wir Sie herzlich zur Mitarbeit in unseren Arbeitsgruppen ein, bei denen sich aktive Akteure mit Ihrer fach- und sachkundigen Meinung zur Erstellung der neuen Entwicklungsstrategie einbringen können. Besagte Entwicklungsstrategie wird ab 2023 unser Handlungswerkzeug für die regionale Förderung sein und stellt somit eine Grundlage unseres Handelns dar.

Welche Themenbereiche es gibt:

AG Lebensqualität

(Inhalte: Grundversorgung, Wohnen, Bilden)

AG Wirtschaft und Umwelt

(Inhalte: Wirtschaft & Arbeit; Umwelt & Natur)

AG Tourismus

(Inhalte: Tourismus & Naherholung)

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie für die Mitarbeit in zumindest einer der Arbeitsgruppen gewinnen können.

Interesse? Mail an info@zwoenitztal-greifensteine.de oder telefonisch unter 037346 687-10



Abbildung 3: LEADER-Prozess Informationen auf der Vereinshomepage (Regionalmanagement Zwönitztal-Greifensteinregion e. V., 2021).

Seit Anfang Dezember 2021 wird das Format „Instagram“ genutzt, um die LEADER- Region bekannt zu machen und über die Förderung zu informieren sowie aufzuzeigen, welcher Beitrag mit "LEADER" innerhalb der Region geleistet werden kann.

Das erste Treffen der Arbeitsgruppe „Tourismus“ fand im Vereinshaus in Hormersdorf (OT Stadt Zwönitz) am 3. November 2021 in Präsenz statt (Abb. 4). In der Veranstaltung wurden die Mitglieder über die Evaluierung der LES 2014-2020 sowie über die neuen Handlungsfelder und Maßnahmenswerpunkte der LES 2023-2027 informiert.

Das Handlungsfeld Tourismus und Naherholung -

„Stärkung der touristischen Entwicklung, des Naherholungs- Freizeitangebots und der regionalen Identität“ hat die Handlungsschwerpunkte:

- Entwicklung landtouristischer Angebote
- Weiterentwicklung des Beherbergungsgewerbes

Das erste Treffen der Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Umwelt“ fand im Vereinshaus in Hormersdorf (OT Stadt Zwönitz) am 9. November 2021 in Präsenz statt (Abb. 5). In der Veranstaltung wurden die Mitglieder über die Evaluierung der LES 2014-2020 sowie über die neuen Handlungsfelder und Maßnahmenswerpunkte der LES 2023-2027 informiert.



Abbildung 4: Sitzung Arbeitsgruppe "Tourismus" 3. November 2021 (Eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 5: Sitzung Arbeitsgruppe "Wirtschaft und Umwelt" 9. November 2021 (Eigene Aufnahme, 2021)

Das Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit- Verbesserung der regionalen Wertschöpfung, Beschäftigung und der Einkommenssituation sowie der gewerblichen Grundversorgung“ hat den Maßnahmenschwerpunkt:

- Erhalt, Ausbau und Diversifizierung von Unternehmen, inkl. Infrastrukturmaßnahmen sowie Ausbau von Wertschöpfungsketten

Das Handlungsfeld „Natur und Umwelt- Pflege und Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft einschließlich Schutz der Ressourcen“ hat die Maßnahmenschwerpunkte:

- Gewässergestaltung und – Sanierung sowie Renaturierung inkl. Schutzmaßnahmen vor wild abfließendem Oberflächenwasser und Erosionsschutz
- Rückbau baulicher Anlagen sowie Flächenentsiegelung und Renaturierung
- Erhalt, Pflege und Entwicklung typischer oder wertvoller Strukturelemente der Natur- und Kulturlandschaft sowie Siedlungsbereiche

Das erste Treffen der Arbeitsgruppe „Grundversorgung und Lebensqualität“ fand im Vereinshaus in Hormersdorf (OT Stadt Zwönitz) am 11. November 2021 in Präsenz statt (Abb. 6). In der Veranstaltung wurden die Mitglieder über die Evaluierung der LES 2014- 2020 sowie über die neuen Handlungsfelder und Maßnahmenschwerpunkte der LES 2023-2027 informiert.



Abbildung 6: Sitzung Arbeitsgruppe „Grundversorgung und Lebensqualität“ 11. November 2021 (Eigene Aufnahme, 2021)

Das Handlungsfeld „Grundversorgung und Lebensqualität, demografiegerechte Sicherung der soziokulturellen Grundversorgung und Mobilität sowie Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe“ hat die Maßnahmenschwerpunkte:

- Sicherung der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs
- Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung
- Verbesserung der Alltagsmobilität
- Stärkung des sozialen Miteinanders und bürgerschaftlichen Engagements
- Erhalt des kulturellen Erbes, traditionellen Handwerks und kulturellen Vielfalt
- Generationengerechte Gestaltung der Gemeinde inkl. Ver- und Entsorgung

Das Handlungsfeld „Grundversorgung und Lebensqualität -Bilden“ hat die Maßnahmenschwerpunkte:

- Erhalt und Weiterentwicklung frühkindlicher und schulischer Bildung sowie Betreuung
- Entwicklung und Durchführung außerschulischer Informations-, Beratungs- und Bildungsangebote

Das Handlungsfeld „Grundversorgung und Lebensqualität- Wohnen“ hat den Maßnahmenschwerpunkt:

- Entwicklung bedarfsgerechter Wohnangebote

Aufgrund der Pandemielage Ende 2021 sind bis Anfang März keine Präsenztermine durchgeführt worden. Alle Sitzungstermine im Zeitraum vom 29. November 2021 bis 10. März 2022 wurden über einen digitalen Meetingraum veranstaltet. In den jeweiligen Arbeitsgruppen standen für das zweite Treffen die entsprechenden Maßnahmenvorschläge, Diskussionen zu konkreten Ideen, Ergebnisse der SWOT- Analyse sowie die Herleitung zum Aktionsplan im Fokus.



Abbildung 7: Arbeitsgruppe "Grundversorgung und Lebensqualität" 29. November 2021 (Eigene Aufnahme, 2021)

Das zweite Treffen der Arbeitsgruppe „Grundversorgung und Lebensqualität“ fand im Rahmen einer Onlineveranstaltung über Teams am 29. November 2021 statt (Abb. 7)

Das zweite Treffen der Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Arbeit“ fand im Rahmen einer Online- Veranstaltung über Teams am 30. November 2021 statt (Abb. 8).

Das zweite Treffen der Arbeitsgruppe „Tourismus“ fand im Rahmen einer Online-Veranstaltung über Teams am 1. Dezember 2021 statt (Abb. 9).

Am 13. Dezember 2021 fand das zweite Treffen der Steuergruppe im Rahmen einer Online-Veranstaltung über Teams statt (Abb. 10). In der Veranstaltung wurden die bereits stattgefundenen Arbeitsgruppentreffen analysiert und die Ergebnisse diskutiert. Dabei wurden die SWOT- Analyse und der Aktionsplan mit Maßnahmenvorschlägen intensiv besprochen und aktualisiert. An dieser Sitzung nahm auch bereits ein Vertreter der Bewilligungsbehörde Landratsamt Erzgebirgskreis teil.

Am 14. Januar 2022 wurde die erste Entwurfssfassung der LES durch den Verein zur Entwicklung der Zwönitztal-Greifensteinregion e.V., vertreten durch das Regionalmanagement, eingereicht.

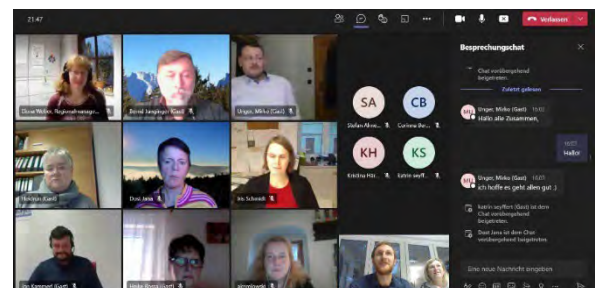


Abbildung 8: Sitzung Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Umwelt“Sitzung Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Umwelt“

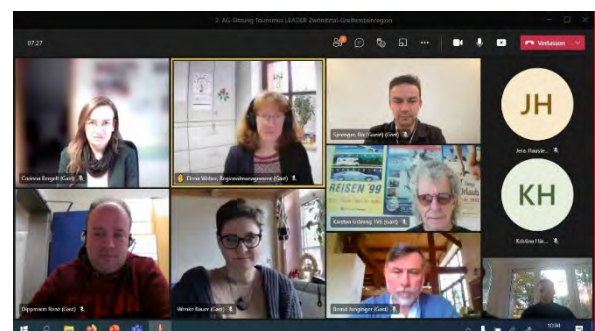


Abbildung 9: Arbeitsgruppe „Tourismus“ 01. Dezember 2021

Am 3. Februar 2022 fand ein erstes Treffen mit Jugendlichen aus der LEADER-Region in einer Online-Veranstaltung statt. Die Bürgermeister aus Drebach und Thalheim wurden für diese Initiative als Mentoren sowie das Quartiersmanagement als Moderation im Vorfeld festgelegt. Insbesondere die Gemeinde Thalheim hat in den letzten Jahren Erfahrungen in der Kinder- und Jugendbeteiligung sammeln können. Bis zum ersten Treffen wurden erste Jugendliche durch das Regionalmanagement sowie oben genannten Personen gezielt angesprochen, an diesem Treffen teilzunehmen, dem letztlich sechs Jugendliche nachgekommen sind. Die Altersgruppe liegt zwischen 15 und 20 Jahren. Bei dem Treffen wurden die Teilnehmenden zunächst gefragt, was sie mit der LEADER-Region verbinden und welche Bedarfe es aus ihrer Perspektive in der LEADER-Region gibt und auf welchen Kanälen sie untereinander am häufigsten kommunizieren, um darüber hinaus noch weitere interessierte Jugendliche für den zukünftigen Beteiligungsprozess gewinnen zu können. Letztlich wurde für das zweite Treffen vereinbart, dass die Jugendlichen sich untereinander separat zusammenfinden sollen, um erste konkrete Ideen zu sammeln und diese vorzustellen.

Darüber hinaus sollten weitere Jugendliche in ihren Netzwerken angesprochen werden.

Am 10. März 2022 fand das zweite Treffen mit Jugendlichen aus der LEADER-Region in einer Online-Veranstaltung statt (Abb. 11). Hierbei stellten Jugendliche erste Ideen vor, die sie in der zukünftigen Förderperiode umsetzen möchten (siehe **Kapitel 4.2.3** der LES).

Für eine noch effektivere Ausarbeitung der LES wurde es nach der Einreichung des ersten Entwurfs für sinnvoll erachtet, neben den genannten AG-Sitzungen Expertenrunden zu verschiedenen relevanten Themen einzuberufen.



Abbildung 10: Sitzung Steuergruppe 13. Dezember 2021 (Eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 11: Online-Treffen mit Jugendlichen am 10. März 2022

Diese sollten aus maximal fünf bis sechs Teilnehmenden bestehen und wurden durch das Regionalmanagement und die Büro für Städtebau GmbH Chemnitz begleitet und moderiert. Ziel war es, basierend auf den Ergebnissen der SWOT-Analyse, Aktionspläne zu den jeweiligen Handlungsfeldern und Maßnahmen-schwerpunkten auszuarbeiten (siehe **Kapitel 3.3.1** der LES und **Anlage 2**), die dann in einem dritten Treffen in den jeweiligen AGs konkretisiert wurden. Die Corona-Situation ermöglichte ab März 2022, dass die Treffen erneut in Präsenz stattfinden konnten.



Abbildung 12: Expertenrunde Wirtschaft am 11. März 2022 (Eigene Aufnahme, 2022)

Organisationsstruktur der Expertenrunden zum Prozess der LES-Erstellung



Abbildung 13: Expertenrunden März 2022 (Eigene Darstellung, 2022).

Daher wurde am 11. März 2022 eine Expertenrunde zum Thema Wirtschaft durchgeführt und von Expert:innen aus folgenden Institutionen besucht (Abb. 12 und Tabelle 5):

Ifd. Nr.	Funktion	Unternehmen/Verein/ Institution/Einrichtung
1	Geschäftsführerin	IHK Chemnitz, Regionalkammer Erzgebirge (Arbeitsgruppenleitung)
2	Geschäftsbereichsleiter	Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH
3	Geschäftsführerin	Brauereigasthof & Pension Zwönitz
4	Regionalmanagerin	Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.

Tabelle 5: beteiligte Akteur:innen der Expertenrunde „Wirtschaft und Arbeit“ am 11. März 2022

Es folgten am 15. März 2022 jeweils eine Expertenrunde zum Thema „Entwicklung bedarfsgerechter Wohnangebote“ und zum Thema „Verbesserung der Alltagsmobilität“ mit Expert:innen aus den nachfolgenden Bereichen (Tabellen 6 und 7 mit Abb. 14 und Abb. 15):



Abbildung 14: Expertenrunde „Entwicklung bedarfsgerechte Wohnangebote“ am 15. März 2022 (Regionalmanagement Zwönitztal-Greifensteinregion, 2022).



Abbildung 15: Expertenrunde „Verbesserung der Alltagsmobilität“ am 15. März 2022 (Regionalmanagement Zwönitztal- Greifensteinregion, 2022).

Ifd. Nr.	Funktion	Unternehmen/Verein/ Institution/Einrichtung
1	Architektin	Förster Jahn Architekten mbB
2	Geschäftsführer	Ingenieurbüro Junginger + Partner GmbH
3	Geschäftsführender Vorstand	Wohnungsgenossenschaft „Frieden“ Geyer e.G. (stellvertretende Arbeitsgruppenleitung)
4	Regionalmanagerin	Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.

Tabelle 6: beteiligte Akteur:innen der Expertenrunde „Wohnen“ am 15. März 2022

Ifd. Nr.	Funktion	Unternehmen/Verein/ Institution/Einrichtung
1	Leiter	Smart City Zwönitz
2	Projektleiter	Shuttle im Quartier Ehrenfriedersdorf
3	Planer	Smart Rail Connectivity Campus (SRCC)
4	Regionalmanagerin	Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.

Tabelle 7: beteiligte Akteur:innen der Expertenrunde „Mobilität“ am 15. März 2022

Die Themen „Soziales Miteinander und Jugendbeteiligung“ einerseits und „Tourismus“ andererseits sind für die LEADER-Region von besonderer Relevanz (**Kapitel 5.5** der LES), weshalb diese in der Förderperiode 2023 - 2027 als Fokusthemen hervorgehoben werden. Daher fanden hierzu am 17. März 2022 jeweils Expertenrunden statt (Abb. 16 und Abb. 17).



Abbildung 16: Expertenrunde „Tourismus“ am 17. März 2022 (Regionalmanagement Zwönitztal-Greifensteinregion, 2022).



Abbildung 17: Expertenrunde „Soziales Miteinander und Jugendbeteiligung“ am 17. März 2022 (Regionalmanagement Zwönitztal-Greifensteinregion, 2022).

Die Expert:innen aus den Fokusthemen „Tourismus“ sowie „Soziales Miteinander und Jugendbeteiligung“ kamen aus den folgenden Bereichen (Tabellen 8 und 9):

Ifd. Nr.	Funktion	Unternehmen/Verein/ Institution/Einrichtung
1	Tourismuskoodinatorin	Tourismusnetzwerk Greifensteinregion (Arbeitsgruppenleitung)
2	Inhaberin	Hotel Villa Wilisch
3	Geschäftsführer	Brauereigasthof & Pension Zwönitz (stellvertretende Arbeitsgruppenleitung)
4	Geschäftsführer	Campingpark Greifensteine GmbH
5	Inhaberin	Sauberg-Klause Ehrenfriedersdorf
6	Inhaberin	Silverrock-Ranch Elterlein
7	Regionalmanagerin	Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.

Tabelle 8: beteiligte Akteur:innen der Expertenrunde „Tourismus“ am 17. März 2022

lfd. Nr.	Funktion	Unternehmen/Verein/ Institution/Einrichtung
1	Bürgermeister	Stadt Thalheim
2	Bürgermeister	Gemeinde Drebach
3	Quartiersmanagerin	Stadt Thalheim
4	Sozialarbeiterin	Kinder-, Jugend- und Familienarbeit Drebach
5	Regionalmanagerin	Zwönitztal-Greifensteinregion e.V.

Tabelle 9: beteiligte Akteur:innen der Expertenrunde „Soziales Miteinander und Jugendbeteiligung“ am 17. März 2022

Alle Expertenrunden konnten in den Räumen des Regionalmanagements in Ehrenfriedersdorf durchgeführt werden. Weitere Ergebnisse zu den Expertenrunden werden im **Kapitel 4.2** der LES erläutert.



Abbildung 18: Sitzung Steuergruppe am 03. Mai 2022 im Ratssaal Ehrenfriedersdorf (Regionalmanagement Zwönitztal- Greifensteinregion, 2022).

Am 3. Mai 2022 wurden in der dritten Veranstaltung mit der Steuergruppe im Ratssaal der Stadt Ehrenfriedersdorf die Aktionspläne der jeweiligen Handlungsfelder, der Finanzplan sowie die Ranking- und Kohärenzkriterien vorgestellt und beschlossen (Abb. 18).

In der nachfolgenden tabellarischen Darstellung sind zusammenfassend jegliche Aktionen zu den Veröffentlichungen im Beteiligungsprozess dargestellt und die durchgeführten Sitzungen aufgelistet:

lfd. Nr.	Datum	Aktion /Veröffentlichung
1	15.09.2021	Newsletter RegioreportZG 12 – Beitrag Webseite Aufruf Beteiligung
2	01.10.2021	Medieninformation Einladung Mitgestaltung LES-Erstellung und Bustour
3	15.10.2021	Newsletter RegioreportZG12 – Beitrag Webseite Einladung Bustour
4	16.11.2021	Newsletter RegioreportZG12 – Bustour und Aufruf Jugendbeteiligung; Presseaufruf zur Beteiligung
5	30.11.2021	Greifensteinregion – Partnernewsletter – Einladung zur Beteiligung insbesondere auf touristischem Gebiet
6	17.12.2021	Newsletter RegioreportZG12 – Beitrag Webseite mit Info zum Arbeitsstand Beteiligung
7	30.12.2021	Start Posts auf Instagram zum Beteiligungsprozess
8	03.01.2022	Medieninformation zu Entwicklungsprozess gestalten, fördern und entdecken - Jugendbeteiligung
9	19.01.2022	Newsletter RegionreportZG12 – Aufruf zur Jugendbeteiligung
10	31.01.2022	Greifensteinregion – Partnernewsletter – Einladung zur Beteiligung insbesondere auf touristischem Gebiet
11	17.03.2022	Newsletter RegioreportZG12 – Aufruf Beteiligung für AG-Sitzungen

Ifd. Nr.	Datum	Veranstaltung	Teilnehmer
1	13.11.2021	Bustour durch die Region	32
2	01.11.2021	1. Sitzung Steuerungsgruppe	17
3	03.11.2021	1. AG Tourismus	17
4	09.11.2021	1. AG Wirtschaft und Umwelt	16
5	11.11.2021	1. AG Lebensqualität	17
6	29.11.2021	2. AG Lebensqualität (digital)	11
7	30.11.2021	2. AG Wirtschaft und Umwelt (digital)	16
8	01.12.2021	2. AG Tourismus (digital)	10
9	13.12.2021	2. Sitzung Steuerungsgruppe (digital)	16
10	16.12.2021	Vorbereitungstreffen Jugendbeteiligung (digital)	4
11	03.02.2022	1. Treffen Jugendbeteiligung (digital)	10
12	10.03.2022	2. Treffen Jugendbeteiligung (digital)	12
13	11.03.2022	Expertenrunde Wirtschaft und Arbeit	5
14	15.03.2022	Expertenrunde Mobilität	5
15	15.03.2022	Expertenrunde Wohnen	5
16	17.03.2022	Expertenrunde Tourismus und Naherholung	8
17	17.03.2022	Expertenrunde Soziales Miteinander	6
18	05.04.2022	3. AG Lebensqualität	16
19	05.04.2022	3. AG Wirtschaft und Umwelt	10
20	07.04.2022	3. AG Tourismus	6
21	03.05.2022	3. Sitzung Steuerungsgruppe	13
22	30.05.2022	Vorstellung LES im öffentlichen Stadtrat Elterlein	
23	07.06.2022	Vorstellung LES im öffentlichen Stadtrat Geyer	
24	09.06.2022	Vorstellung LES im öffentlichen Stadtrat Thalheim	
25	13.06.2022	Vorstellung LES im öffentlichen Stadtrat Ehrenfriedersdorf	
26	14.06.2022	Vorstellung LES im öffentlichen Gemeinderat Drebach	
27	15.06.2022	Vorstellung LES im öffentlichen Stadtrat Thum	
28	21.06.2022	Vorstellung LES im öffentlichen Gemeinderat Gelenau	

Tabelle 10: tabellarische Auflistung Veröffentlichungen und Veranstaltungen

2 LEGITIMATION DER AN DER LAG BETEILIGTEN KOMMUNEN (STADT- UND GEMEINDERATSBESCHLÜSSE)

Kommune	Datum
Amtsberg	27.06.2022
Auerbach	13.06.2022
Burkhardtsdorf	20.06.2022
Drebach	14.06.2022
Ehrenfriedersdorf	13.06.2022
Elterlein	30.05.2022
Gelenau	21.06.2022
Geyer	07.06.2022
Gornsdorf	13.06.2022
Thalheim	09.06.2022
Thum	15.06.2022
Zwönitz	07.06.2022

2.1 Beschlussauszug / Amtsberg

Gemeinde Amtsberg
Poststr. 30
09439 Amtsberg



Beschlussauszug

Beschlussvorlage Nr.:	GR22/0029	Datum:	28.06.2022
Öffentlichkeitsstatus der Vorlage:	öffentlich		

Amt/Abteilung:	Bürgermeister	Aktenzeichen:	
Verfasser/in:	Krause, Sylvio	Bezugs-Nr.:	

Gremium:	Termin:	Beratungsstatus:
Gemeinderat	27.06.2022	öffentlich, beschließend

Betreff: Beratung und Beschluss der LEADER-Entwicklungsstrategie der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023-2027

Beschluss-Nr.: 03/06/2022

Der Gemeinderat der Gemeinde Amtsberg stimmt in seiner Sitzung am 27.06.2022 der vorliegenden LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 – 2027 zu. Der Bürgermeister wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zuzustimmen.

Mitglieder gesamt:	17
Anwesend gesamt:	13
davon JA – Stimmen:	13
davon NEIN – Stimmen:	0
Stimmenthaltung: (SächsGemO §39)	0
Ausgeschlossen: (SächsGemO §20)	0


Krause
Bürgermeister



2.2 Beschlussauszug / Auerbach (3 Seiten)

Gemeinde Auerbach

-Gemeinderat-

Beschlussvorlage



Nummer: 54/2022

Für die Sitzung des Gemeinderates am: 13.06.2022

Tagesordnungspunkt: 6.3

Status: öffentlich nichtöffentlich

Eingereicht durch: Bürgermeister

am: 31.05.2022

Gegenstand der Beschlussvorlage:

LEADER-Entwicklungsstrategie der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023-2027

Die Zwönitztal-Greifensteinregion hat sich nach dem erfolgreichen Abschluss der Förderperiode 2014-2020 inklusive Übergangszeit 2021/2022 erneut um die Anerkennung als LEADER-Region beworben. Nach einem bereits im Januar 2021 in der Region durchgeführten Interessenbekundungsverfahren soll die derzeitige Struktur der LEADER-Region mit den Mitgliedskommunen Amtsberg, Auerbach, Burkhardtsdorf, Drebach, Ehrenfriedersdorf, Elterlein, Gelenau, Geyer, Gornsdorf, Thalheim, Thum und Zwönitz fortbestehen.

Nach Aufruf durch das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) im Juli 2021 und Vorgabe eines konkreten Leistungsbildes wurde durch den Verein zur Entwicklung der Zwönitztal-Greifensteinregion e.V. das Ausschreibungsverfahren zur LES-Erstellung gestartet. Von 4 angefragten Büros wurde nur ein Angebot vom Büro für Städtebau GmbH Chemnitz abgegeben. Nach Klärung zur Finanzierung der erforderlichen Kosten für die Erstellung der Strategie mit allen 12 Mitgliedskommunen wurde der Auftrag am 20.09.2021 an das Büro erteilt. Das Büro hat bis zum 01.06.2022 dem Verein die fertige LES vorzulegen. Die zur Beschlussfassung ausgereichte Fassung (Arbeitsstand vom 25.05.2022) kann daher noch geringfügige Änderungen erfahren (Layout, Korrekturen, redaktionelle Änderungen). Aus diesem Grund sollte der Bürgermeister ermächtigt werden, diesen Änderungen bis zur Abgabe der LES am 30.06.2022 zuzustimmen.

Die lokale Aktionsgruppe (LAG) konzipiert ihre LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) eigenverantwortlich, um die Zielstellungen der europäischen Dachverordnung und des bundesdeutschen GAP-Strategieplanes zu erfüllen und um den lokalen Erfordernissen zu genügen. Mit aktiver Beteiligung der Bevölkerung und relevanter Akteure wurde die neue LES für den Förderzeitraum 2023-2027 bis Ende Mai 2022 erstellt (z.B. Bustour im November 2021, Steuerungsgruppe, 3 thematische Arbeitsgruppen, 5 Expertengruppen, Jugendbeteiligung). In der neuen Förderperiode werden der Region rund 8.300.000 Euro aus EU- und Landesmitteln zur Verfügung stehen. Außerdem erhält die Region bei ihrer Anerkennung als LEADER-Region wieder die Möglichkeit, Kleinprojektförderung über Gelder aus dem Regionalbudget zu erhalten (bisher jährlich 150.000 Euro) und Vorhaben im Landesprogramm „Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum“ auszuwählen.

Für die Anerkennung als LEADER-Region und für die Genehmigung der neu erstellten LES durch das SMR ist die Legitimation der Umsetzung der LES durch die Beschlüsse aller vom LEADER-Gebiet erfassten Kommunen erforderlich. Eine Einreichung der LES ohne den Nachweis der Zustimmung aller Kommunen führt zur Ablehnung der LES und der LAG für die kommende Förderperiode. Sie kann somit in Gänze nicht am LEADER-Programm teilhaben. Zeigt die LAG die Verweigerung einer Kommune rechtzeitig an, erhält sie Gelegenheit der Nachbesserung. Dies hat jedoch die Konsequenz, dass weder eine kommunale Antragstellung noch eine LEADER-Förderung privater Vorhaben in der betroffenen Gebietskörperschaft, die der LES nicht zugestimmt hat, möglich ist. Außerdem müsste die LES aufgrund des geänderten Zuschnitts angepasst werden.

Die Mitgliederversammlung des Vereins wird als LAG am 16.06.2022 den Zustimmungsbeschluss zur LES fassen. Finales Abgabedatum der neuen LES beim zuständigen Ministerium inklusive aller erforderlichen Beschlüsse ist der 30.06.2022. Danach schließt sich ein Prüf- und Genehmigungsverfahren an. Ab Anfang 2023 soll die Genehmigung durch das SMR erfolgen, so dass ab ca. Mitte 2023 die Förderperiode aktiv starten kann.

Finanzielle Auswirkungen:

Investitionen:

keine

Folgekosten:

keine

doppische Auswirkung:

keine

steuerliche Auswirkung:

keine

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat der Gemeinde Auerbach stimmt der vorliegenden LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 – 2027, wie in der Anlage ausgeführt, zu. Der Bürgermeister wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zuzustimmen.

Beschlusstext:

Im Falle keiner Änderung: „siehe Beschlussvorschlag“

Der Beschlussvorschlag des Gemeinderates

Nummer: **54/2022** ist damit:

unverändert angenommen

Abstimmungsergebnis

von 14 gesetzlichen Stimmen waren:

in veränderter Form

angenommen

12 anwesend

12 Ja-Stimmen

abgelehnt

davon befangen

Nein- Stimmen

12 stimmberechtigt

Stimmenenthaltung

Auerbach, den 14.06.2022


Kretschmann
Bürgermeister

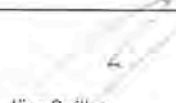



2.3 Beschlussauszug / Burkhardtsdorf

<p>B GEMEINDE BURKHARDTSDORF - Gemeinderat - Beschlusausfertigung</p>	<p>BURKHARDTSDORF EIBENBERG KEMTAU MEINERSDORF</p> 
--------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Gegenstand LEADER-Entwicklungsstrategie der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 - 2027</p>
<p>Beschlusnummer: 350/22 Sitzungsdatum: 20.06.2022 öffentlich</p>
<p>Beschluss: Der Gemeinderat der Gemeinde Burkhardtsdorf stimmt der vorliegenden LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 - 2027, wie in der Anlage ausgeführt, zu. Der Bürgermeister wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe zuzustimmen.</p>

<p>Abstimmungsergebnis: Von 18 gesetzlichen Stimmen waren:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">10 anwesend</td> <td style="width: 50%;">10 Ja- Stimmen</td> </tr> <tr> <td>0 davon befangen</td> <td>0 Nein- Stimmen</td> </tr> <tr> <td>10 stimmberechtigt</td> <td>0 Stimmenenthaltung</td> </tr> </table>	10 anwesend	10 Ja- Stimmen	0 davon befangen	0 Nein- Stimmen	10 stimmberechtigt	0 Stimmenenthaltung
10 anwesend	10 Ja- Stimmen					
0 davon befangen	0 Nein- Stimmen					
10 stimmberechtigt	0 Stimmenenthaltung					

<p>Burkhardtsdorf, den 21.06.2022</p>	<p> Jörg Spiller Bürgermeister</p>	
---------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

2.4 Beschlussauszug / Drebach

Gemeinde Drebach

Beschluss

der 28. Sitzung des Gemeinderates Drebach am 14. Juni 2022

Gegenstand:	LEADER-Entwicklungsstrategie der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 bis 2027
Vorlagennummer:	208/2022
Beschlusnummer:	213/2022
	Der Gemeinderat/Stadtrat stimmt der vorliegenden LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 bis 2027 zu. Der Bürgermeister wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zuzustimmen.
Abstimmungsergebnis:	Anzahl Gemeinderatsmitglieder 19 Anwesende Stimmberechtigte 14 Stimmen dafür 14 Stimmen dagegen — Stimmenthaltungen — Befangen —

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Drebach, 16. Juni 2022


Jens Haustein
Bürgermeister

2.5 Beschlussauszug / Ehrenfriedersdorf

Stadtverwaltung Ehrenfriedersdorf

, 14.06.2022

Auszug
aus der Niederschrift über die 33. Stadtratssitzung am 13. Juni 2022

- öffentlicher Teil -

TOP 5 - Beschluss der LEADER-Entwicklungsstrategie der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 - 2027 -

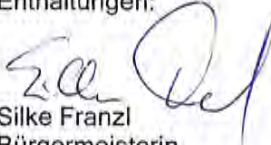
Beschluss Nr. 48/2022

Der Stadtrat stimmt der vorliegenden LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 - 2027 zu. Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zuzustimmen.

Abstimmungsberechtigte: 17
davon anwesend: 15

Aufgrund des § 20 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen in der aktuellen Fassung sind keine Stadträte von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 15
Nein-Stimmen: -
Enthaltungen: -


Silke Franzl
Bürgermeisterin



2.6 Beschlussauszug / Elterlein

Stadt Elterlein



Stadtverwaltung Elterlein

Markt 28
09481 Elterlein

☎ (037349) 667-0
FAX (037349)667-40

**Beglaubigter Auszug aus der Niederschrift über die
öffentliche Sitzung des Stadtrates
am 30.05.2022**

Von 15 Abstimmungsberechtigten waren 13 anwesend.

3. **Beschluss der LEADER-Entwicklungsstrategie der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023-2027**
Vorlage: E/036/2022

Beschluss Nr. 35/2022

Der Stadtrat Elterlein stimmt der vorliegenden LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 – 2027 zu. Der Bürgermeister wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 11 Stimmen dafür
00 Stimmen dagegen
02 Stimmenthaltung

Gesehen und bestätigt:


Jörg Hartmann
Bürgermeister



Elterlein, den 31.05.2022

2.7 Beschlussauszug / Gelenau

Beglaubigter Auszug
aus der Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderats Gelenau/Erzgeb.
vom 21.06.2022 – öffentlicher Teil –

TOP 2 – Beratung und Beschlussfassung zur LEADER-Entwicklungsstrategie der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 bis 2027

Die Vorlage 29/2022 liegt allen Gemeinderäten vor.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Der Gemeinderat stimmt der vorliegenden LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 – 2027 zu. Der Bürgermeister wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zuzustimmen.

Beschluss Nr. 29/2022

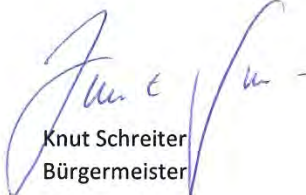
Beschlussfähigkeit		Abstimmung		
Mitgliederzahl	anwesend	Ja-Stimmen	Gegenstimmen	Stimmenthaltungen
17	10	8	eine	eine

Die Richtigkeit des Auszuges und der Angaben über die Beschlussfähigkeit und Abstimmung werden beglaubigt. Gleichzeitig wird bescheinigt, dass zur Sitzung unter Mitteilung der Tagesordnung rechtzeitig und ordnungsgemäß eingeladen worden ist.

Der Gemeinderat war beschlussfähig.

Gelenau, den 27.06.2022




Knut Schreiter
Bürgermeister

2.8 Beschlussauszug / Gornsdorf



Gornsdorfer Amtsblatt

Jahrgang 2022

Amtsblatt Nr. 18 vom 24.06.2022

Inhaltsverzeichnis:

**Bekanntmachung des durch den Gemeinderat Gornsdorf gefassten
Beschluss Nr. 32/2022 im schriftlichen Verfahren vom 13.06.2022:**

BESCHLUSS Nr. 32/2022

Der Gemeinderat der Gemeinde Gornsdorf stimmt der vorliegenden LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 - 2027, wie in der Anlage ausgeführt, zu. Der Bürgermeister wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der lokalen Aktionsgruppe zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren hat kein Ausschussmitglied widersprochen.

gez. Andrea Arnold
Bürgermeisterin

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde Gornsdorf, Hauptstr. 83, 09390 Gornsdorf
Erreichbarkeit:	03721/2606 912, claudia.schmidt@burkhardtsdorf.de
Verantwortlichkeit:	Bürgermeisterin Frau Andrea Arnold
Redaktion:	Gemeindeverwaltung Gornsdorf
Erscheinungsintervall:	nach Erfordernis

2.9 Beschlussauszug / Geyer

Stadtrat der Stadt Geyer

Beschluss des Stadtrates der Stadt Geyer vom 07.06.2022 (Vorlage-Nr: 052/2022/SR)

Inhalt: LEADER-Entwicklungsstrategie für die Jahre 2023-2027 (LES)


Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Geyer stimmt der vorgelegten LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 – 2027 zu. Der Bürgermeister wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl Mitglieder des Stadtrates	17
Abstimmungsberechtigte:	11
anwesend:	11
Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
Befangenheit:	0

Beschluss-Nr: 035/2022/SR


Harald Wendler
Bürgermeister



2.10 Beschlussauszug / Thalheim

Beschlussausfertigung

Beschluss der LEADER-Entwicklungsstrategie der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023-2027

09.06.2022

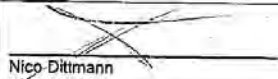
Stadtrat

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Thalheim/Erzgeb. stimmt der vorliegenden LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 – 2027 zu. Der Bürgermeister wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte Mitglieder des Gremiums	17
davon anwesend	12
davon stimmberechtigt	12
Ja-Stimmen	12
Nein-Stimmen	0
Stimmenthaltungen	0


Nico Dittmann
Bürgermeister



2.11 Beschlussauszug / Thum (2 Seiten)

Stadt Thum

Beschlussbuchauszug

6. Sitzung
Stadttrat 2022
der Periode 2022

öffentlich

15.06.2022

LEADER-Entwicklungsstrategie 2023-2027

Sachvortrag:

Die Zwönitztal-Greifensteinregion hat sich nach dem erfolgreichen Abschluss der Förderperiode 2014-2020 inklusive Übergangszeit 2021/2022 erneut um die Anerkennung als LEADER-Region beworben. Nach einem bereits im Januar 2021 in der Region durchgeführten Interessenbekundungsverfahren soll die derzeitige Struktur der LEADER-Region mit den Mitgliedskommunen Amtsberg, Auerbach, Burkhardtsdorf, Drebach, Ehrenfriedersdorf, Elterlein, Gelenau, Geyer, Gornsdorf, Thalheim, Thum und Zwönitz fortbestehen.

Nach Aufruf durch das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) im Juli 2021 und Vorgabe eines konkreten Leistungsbildes wurde durch den Verein zur Entwicklung der Zwönitztal-Greifensteinregion e.V. das Ausschreibungsverfahren zur LES-Erstellung gestartet. Von 4 angefragten Büros wurde nur ein Angebot vom Büro für Städtebau GmbH Chemnitz abgegeben. Nach Klärung zur Finanzierung der erforderlichen Kosten für die Erstellung der Strategie mit allen 12 Mitgliedskommunen wurde der Auftrag am 20.09.2021 an das Büro erteilt. Das Büro hat bis zum 01.06.2022 dem Verein die fertige LES vorzulegen. Die zur Beschlussfassung ausgereichte Fassung (Arbeitsstand vom 25.05.2022) kann daher noch geringfügige Änderungen erfahren (Layout, Korrekturen, redaktionelle Änderungen). Aus diesem Grund sollte der Bürgermeister ermächtigt werden, diesen Änderungen bis zur Abgabe der LES am 30.06.2022 zuzustimmen.

Die lokale Aktionsgruppe (LAG) konzipiert ihre LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) eigenverantwortlich, um die Zielstellungen der europäischen Dachverordnung und des bundesdeutschen GAP-Strategieplanes zu erfüllen und um den lokalen Erfordernissen zu genügen. Mit aktiver Beteiligung der Bevölkerung und relevanter Akteure wurde die neue LES für den Förderzeitraum 2023-2027 bis Ende Mai 2022 erstellt (z.B. Bustour im November 2021, Steuerungsgruppe, 3 thematische Arbeitsgruppen, 5 Expertengruppen, Jugendbeteiligung). In der neuen Förderperiode werden der Region rund 8.300.000 Euro aus EU- und Landesmitteln zur Verfügung stehen. Außerdem erhält die Region bei ihrer Anerkennung als LEADER-Region wieder die Möglichkeit, Kleinprojektförderung über Gelder aus dem Regionalbudget zu erhalten (bisher jährlich 150.000 Euro) und Vorhaben im Landesprogramm "Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum" auszuwählen.

Für die Anerkennung als LEADER-Region und für die Genehmigung der neu erstellten LES durch das SMR ist die Legitimation der Umsetzung der LES durch die Beschlüsse aller vom LEADER-Gebiet erfassten Kommunen erforderlich. Eine Einreichung der LES ohne den Nachweis der Zustimmung aller Kommunen führt zur Ablehnung der LES und der LAG für die kommende Förderperiode. Sie kann somit in Gänze nicht am LEADER-Programm teilhaben. Zeigt die LAG die Verweigerung einer Kommune rechtzeitig an, erhält sie Gelegenheit der Nachbesserung. Dies hat jedoch die Konsequenz, dass weder eine kommunale Antragstellung noch eine LEADER-Förderung privater Vorhaben in der betroffenen Gebietskörperschaft, die der LES nicht zugestimmt hat, möglich ist. Außerdem müsste die LES aufgrund des geänderten Zuschnitts angepasst werden.

Die Mitgliederversammlung des Vereins wird als LAG am 16.06.2022 den Zustimmungsbeschluss zur LES fassen. Finales Abgabedatum der neuen LES beim zuständigen Ministerium inklusive aller erforderlichen Beschlüsse ist der 30.06.2022. Danach schließt sich ein Prüf- und Genehmigungsverfahren an. Ab Anfang 2023 soll die Genehmigung durch das SMR erfolgen, so dass ab ca. Mitte 2023 die Förderperiode aktiv starten kann.

Frau Weber vom "Verein zur Entwicklung der Zwönitztal-Greifensteinregion e.V." wird zum Tagesordnungspunkt einige Ausführungen machen und die neue Strategie vorstellen.

Beschlussbuchauszug
öffentlich

Wortmeldungen/Anwesenheiten:

--- keine ---

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der vorliegenden LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 - 2027 zu. Der Bürgermeister wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Anwesend: 10 / Für: 10 / Gegen: 0 / Enthalten: 0 **Beschluss: STR 2022 / 52**

Die Übereinstimmung mit dem Beschlussbuch wird beglaubigt.

Stadt Thum, 23.06.2022


Thomas Mauersberger
Bürgermeister



2.12 Beschlussauszug / Zwönitz

Stadt Zwönitz



Stadtverwaltung Zwönitz
Hauptamt

Markt 6
08297 Zwönitz

☎ (037754) 350
FAX (037754) 35199

Zwönitz,

**Auszug aus Niederschrift über die Sitzung
des Stadtrates
am 07.06.2022**

von 25 Abstimmungsberechtigten
waren 17 anwesend

Öffentlicher Teil

Urschriftlich:

4. **Bestätigung der neuen LEADER-Entwicklungsstrategie für die Zwönitztal-Greifensteinregion**
Vorlage: BM/009/2022

Beschlusnummer SRB/043/2022:

Der Gemeinderat/Stadtrat stimmt der vorliegenden LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) der Zwönitztal-Greifensteinregion für den Zeitraum 2023 – 2027 zu. Der Bürgermeister wird ermächtigt, eventuell erforderlichen redaktionellen Anpassungen der LES als Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis

16 Stimmen dafür
0 Stimmen dagegen
1 Stimmenthaltung

Gesehen und bestätigt:

Triebert
Bürgermeister



Zwönitz, den 08.06.2022

3 ERWEITERTE AUSWERTUNG - DATEN UND ANALYSEN (KAP. 3.1 HAUPTTEIL)

3.1. Regionalanalyse

Vorab ein Hinweis: In den folgenden Abschnitten der Regionalanalyse werden weitere Ausführungen (insb. Vergleich zum Erzgebirgskreis, Freistaat Sachsen, Vergleich zur letzten Erhebung 2013) sowie weitere, externe Untersuchungen wiedergegeben. Die relevantesten Kernaussagen und grafischen Abbildungen befinden sich in Kapitel 3.1. der LES.

3.1.1 Lebensqualität und Grundversorgung

Bevölkerungsentwicklung und -rückgang

Im Zeitraum 2007 – 2020 verlor der Erzgebirgskreis 14,3 Prozent seiner Bevölkerung. In Sachsen beträgt der Bevölkerungsrückgang gleichzeitig vier Prozent seiner Bewohner:innen, dennoch liegen sowohl die LEADER-Region als auch der Erzgebirgskreis deutlich darüber. Dies spiegelt auch die Entwicklung seit der Erhebung der letzten Förderperiode (2014-2020) wider: Seit 2013 ist die Bevölkerung in der LEADER-Region um sechs Prozent zurückgegangen und liegt damit höher als im Erzgebirgskreis (-5,7 Prozent) und Sachsen (0,2 Prozent). Der Anteil der 16- bis 65- Jährigen ging seit 2013 insgesamt um 13,97 Prozent zurück, gleichzeitig fällt die Schrumpfung der 15-Jährigen geringer aus (-1,49 Prozent).

Im **Erzgebirgskreis** ist ein Bevölkerungsrückgang der 16- bis 65-Jährigen von 14,42 Prozent zu verzeichnen, während der Anteil der über 65-Jährigen allein seit 2013 um 13,92 Prozent zugenommen hat und deutlich über den unter 15-Jährigen liegt (0,17 Prozent). Insgesamt ist die Entwicklung im restlichen **Freistaat Sachsen** positiver zu betrachten, da die Abnahme der Personen im erwerbsfähigen Alter vergleichsweise nur der Hälfte entspricht (-12,24 Prozent, seit 2013 -4,28 Prozent). Auch die Anzahl der unter 15-Jährigen hat im selben Zeitraum um das Vier- bis Fünffache zugenommen (+23,64 Prozent; seit 2013 beträgt der Zuwachs 10,8 Prozent).

Fertilität und Mortalität sowie Durchschnittsalter

In der LEADER-Region war die Differenz zwischen Fertilität und Mortalität während der letzten Erhebung (2013) konstant. Das Durchschnittsalter betrug 47,4 Jahre. Das aktuelle Durchschnittsalter (48,6 Jahre) liegt unter dem des Erzgebirgskreises (49,2 Jahre), jedoch über dem des Freistaates Sachsen (46,9 Jahre).

Wanderungssalden

Das Wanderungsgeschehen zwischen 2007 und 2015 war in Sachsen sehr dynamisch und ist seit 2011 von Zuzügen geprägt. Die Wanderungsgewinne liegen hier bei etwa 99.000, davon insbesondere aus dem Ausland. Gleichzeitig blieben die Fortzüge zwischen 66.000 und 71.000 auf einem konstanten Niveau.¹

Vor allem die Altersgruppe der 16- bis unter 20-Jährigen zieht es nach Berlin und in die alten Bundesländer. Die Fortzugsrate in das alte Bundesgebiet und Berlin war sowohl bei den 20- bis

¹ vgl. statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen, 2017, S. 32.

30-Jährigen als auch bei den 30- bis unter 50-Jährigen doppelt so hoch wie in den anderen neuen Bundesländern.²

Einen größeren Wanderungsgewinn gab es mehrheitlich hingegen aus dem Ausland: allein zwischen 2010 und 2015 betrug dieser Wert 28,6 Prozent. Spätestens seit 2013 ist diese Anzahl durch Asyl- und Schutzsuchende geprägt. Zwischen 2011 und 2015 sind über ein Drittel der aus dem Ausland hinzugezogenen hierauf zurückzuführen und kann als Sondersituation deklariert werden. Gleichzeitig ist etwa ein Drittel der Hinzugezogenen aus der EU. Insgesamt konnten 69.000 Zuzüge in diesem Zeitraum verzeichnet werden, dem 45.000 Fortzüge von anderen EU-Staatsangehörigen gegenüberstehen.³

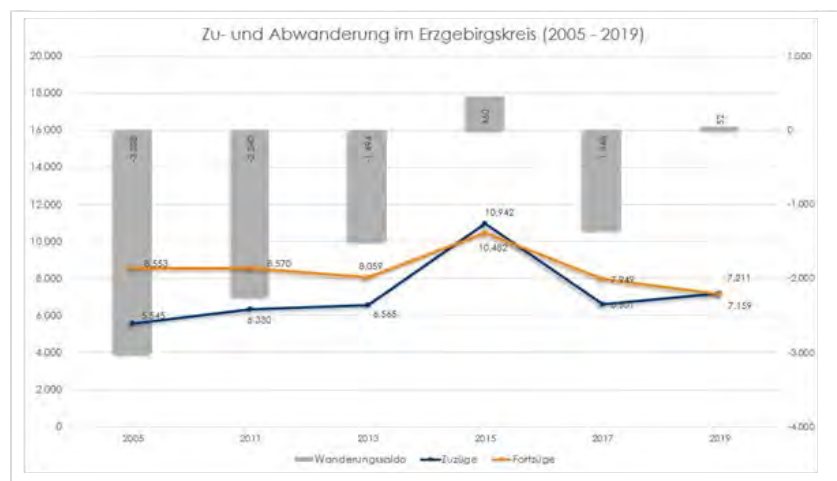
Der Großteil aller Zuzüge (93,3 Prozent) kam in diesem Zeitraum aus anderen deutschen Bundesländern. In der Altersgruppe der 20- bis unter 30-Jährigen mit deutscher Staatsangehörigkeit war die höchste Zuwanderungsquote zu verzeichnen (42,7 Prozent). Etwa 26 Prozent waren zwischen 30 und 50 Jahre alt. Die meisten der 16- bis 30-Jährigen, d.h. 56,3 Prozent, waren Ausbildungs- und Berufseinsteiger:innen aus den neuen Bundesländern, dicht gefolgt von der gleichen Altersgruppe aus den alten Bundesländern und Berlin (47,9 Prozent). Gleichzeitig war der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen aus diesem Teil der Bundesrepublik mit 26,9 Prozent größer als jene Zuzüge aus den neuen Bundesländern (22,1 Prozent).⁴

Der Anteil der 16- bis unter 20-Jährigen war mit 49,4 Prozent aus den neuen Bundesländern etwas höher als aus dem alten Bundesgebiet und Berlin (47,7 Prozent). Auffällig ist, dass insbesondere die Altersgruppe der 80-Jährigen und Älteren aus den neuen Bundesländern nach Sachsen gezogen sind (58,1 Prozent). In allen Altersgruppen waren mehr Menschen aus den alten Bundesländern und Berlin stärker vertreten, darunter insbesondere die Erwerbstätigen mit 54 Prozent (20- bis 30-Jährige), 57,5 Prozent (30- bis 50-Jährige) sowie 61,1 Prozent (50- bis 65-Jährige).⁵

Das Potential an Rückkehrer:innen nach Sachsen ist zeitlich begrenzt und überschaubar. Des Weiteren wird die Zuwanderung von Asyl- und Schutzsuchenden bei aktuellen, gleichbleibenden politischen Rahmenbedingungen und Entwicklungen wesentlich geringer ausfallen als 2014/2015. Der Wanderungsgewinn von ausländischen Staatsbürger:innen war in diesem Zeitraum achtmal höher als 2011.⁶

Auch im Erzgebirgskreis ist ein positives Wanderungssaldo bereits für 2015 und 2019 zu beobachten (Abb. 19).

Abbildung 19: Zu- und Abwanderung im Erzgebirgskreis (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).



² vgl. ebd., S. 34f.

³ vgl. ebd., S. 95.

⁴ vgl. ebd., S. 60f.

⁵ vgl. ebd., S. 64.

⁶ vgl. ebd., S. 12.

Soziallast 2020

Neben den relativen Anteilen geben auch die Lastquotienten Aufschluss über die Bevölkerungsstruktur. Die Region weist eine größere jugendlichere Struktur als der Freistaat Sachsen und der Erzgebirgskreis auf. In Sachsen und im Erzgebirgskreis war die Soziallast geringfügig günstiger verteilt als in der Region (Tab. 11). Seit 2013 ist der durchschnittliche Soziallastquotient gestiegen (LEADER-Region: 601).⁷

Gebiet	Jugendquotient 2020	Altenquotient 2020	Soziallastquotient 2020
Definition	(Gruppe unter 15 / Gruppe 15-64)*1000	(Gruppe ab 65 / Gruppe 15-64)*1.000	(Gruppen unter 15 + Gruppe ab 65) / Gruppe 15-64*1.000
Region	234	520	754
Erzgebirge	261	619	781
Sachsen	262	519	781

Tabelle 11: Jugend-, Alten- und Soziallastquotient 2020 (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).

Bevölkerungsprognose und Bevölkerungsverluste 2035

Für die letzte Erhebung (2013) wurde in Variante 1 ein Bevölkerungsrückgang von 13,4 Prozent bis 2025 in der LEADER-Region prognostiziert und lag bereits damals höher als im Erzgebirgskreis (12,5 Prozent) und Sachsen (6,6 Prozent).⁸

Im Erzgebirgskreis ist im gleichen Zeitraum hingegen ein etwas leichterer Bevölkerungsrückgang von bis zu 15,9 Prozent zu erwarten. Im Freistaat Sachsen wird insbesondere dank der Zuwanderung für die Großstädte Leipzig und Dresden nur ein Bevölkerungsrückgang von 2,8 Prozent bis 2035 erwartet.

Für die letzte Erhebung (2013) wurde in Variante 2 ein Bevölkerungsrückgang von 15,7 Prozent bis 2025 in der LEADER-Region prognostiziert und lag bereits damals höher als im Erzgebirgskreis (14,5 Prozent) und Sachsen (9,9 Prozent).⁹

Im Erzgebirgskreis fällt der Bevölkerungsrückgang bis 2035 mit 18,2 Prozent etwas geringer aus. Der Freistaat Sachsen erwartet für Variante 2 einen Bevölkerungsrückgang bis zu sechs Prozent für den gleichen Zeitraum.

In Tabelle 12 ist eine Prognostizierung der Bevölkerung bis 2025 nach Altersgruppen aufgelistet.

⁷ LES Zwönitztal-Greifensteinregion, 4. Änderung, 2017.

⁸ LES Zwönitztal-Greifensteinregion, 4. Änderung, 2017, S. 40.

⁹ LES Zwönitztal-Greifensteinregion, 4. Änderung, 2017, S. 41.

Prognose 2020 - 2035		2025 in %		2030 in %		2035 in %	
	2020 = 100 %	Variante 1	Variante 2	Variante 1	Variante 2	Variante 1	Variante 2
0 – 6 Jahre	2.874	2.470	2.410	2.280	2.160	2.220	2.080
		-14,1	16,1	-26,7	24,8	22,8	27,6
6 – 15 Jahre	4.717	4.590	4.580	4.230	4.160	3.770	3.610
		-2,7	-2,7	-10,3	-11,8	-20,07	23,5
15 – 25 Jahre	4.280	4.340	4.340	4.330	4.320	4.290	4.200
		+1,4	1,4	+1,16	0,9	+0,2	1,9
25 – 40 Jahre	7.888	6.580	6.510	5.670	5.510	5.830	5.640
		-16,6	16,6	-28,1	30,2	-16,1	28,5
40 – 65 Jahre	20.336	18.850	18.810	17.360	17.280	15.380	15.220
		-7,3	7,5	-14,6	15,0	-24,37	25,2
65+ Jahre	16.902	17.440	17.440	17.670	17.660	17.310	17.260
		+3,2	3,2	+4,5	4,5	+2,4	2,1

Tabelle 12: Prognose Altersstruktur bis 2035 in der LEADER-Region (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).

Soziallast 2035

Der Jugendquotient für 2035 (278) wird sich gegenüber 2020 (234) voraussichtlich leicht erhöhen. Die Soziallast, welche die Personen im erwerbsfähigen Alter zu tragen haben, wird in der Region von 754 im Jahr 2020 auf bis zu 963 steigen.¹⁰ Der Altenquotient wird sich ebenfalls von einem 500er Wert auf einen 600er Wert erhöhen. In Sachsen sollen gemäß den Prognosen sowohl der Soziallast- als auch der Altenquotient deutlich unter dem der Region liegen. Der Erzgebirgskreis hingegen wird einen niedrigeren Jugendquotienten und höheren Alten- sowie Soziallastquotienten aufweisen (Tab. 13).

Die künftige Einwohnerentwicklung der Region wird wesentlich von den Ergebnissen der Wanderungsbewegungen abhängen. Sollte es gelingen, infolge der Lagevorteile und einer weiter dynamisch wachsenden Wirtschaft perspektivisch einen ausgeglichen bzw. im Zeitraum einen positiven Wanderungssaldo zu erzielen, könnte der Einwohnerrückgang 2025 im unteren Bereich der Prognosewerte liegen.

Im umgekehrten Fall sind entsprechend höhere Verluste im Bereich der ungünstigsten Prognosen zu erwarten.

Gebiet	Jugendquotient 2035	Altenquotient 2035	Soziallastquotient 2035
Definition	(Gruppe unter 15 / Gruppe 15-64) *1000	(Gruppe ab 65 / Gruppe 15-64) *1.000	(Gruppen unter 15 + Gruppe ab 65) / Gruppe 15-64*1.000
Region	278	686	963
Erzgebirge	271	711	982
Sachsen	274	557	830

Tabelle 13: Jugend-, Alten- und Soziallastquotient 2035 (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).

¹⁰ Für 2025 wurde ein Soziallastquotient von 818 prognostiziert; vgl. LES Zwönitztal-Greifensteinregion, 4. Änderung, 2017.

Technische Infrastruktur

Digitalisierung

Der Fortschritt der Digitalisierung hat erheblichen Einfluss auf die regionale Wettbewerbsfähigkeit. Durch den technologischen Wandel entstehen neue Arbeitsplätze bzw. tragen zu deren Veränderung bei. Des Weiteren kann die Digitalisierung zur Produktivitäts- und Umsatzsteigerung führen und Standortnachteile sowie Erreichbarkeitsdefizite ausgleichen. Vor allem während der Corona-Pandemie mussten ortsunabhängigere Arbeitsformen im Home-Office und Schulunterricht zuhause ermöglicht werden.

So zeigt sich, dass Teile des Erzgebirgskreises, zu denen auch die LEADER-Region gehört, nur unterdurchschnittlich mit Breitband versorgt werden (Stand: 06/2020). Teilweise liegt der Versorgungsgrad in den Haushalten bei lediglich bis zu 15 Prozent mit 100 Mbit/s, während in den Gemeinden Richtung Chemnitz diese bereits zwischen 75 bis maximal 95 Prozent lag (Abb. 20). Die Unterschiede des Breitbandausbaus für Glasfaserkabel (ab 1.000 Mbit/s) sind für Unternehmen dabei nur geringfügig besser (Abb. 21 und Abb. 22).

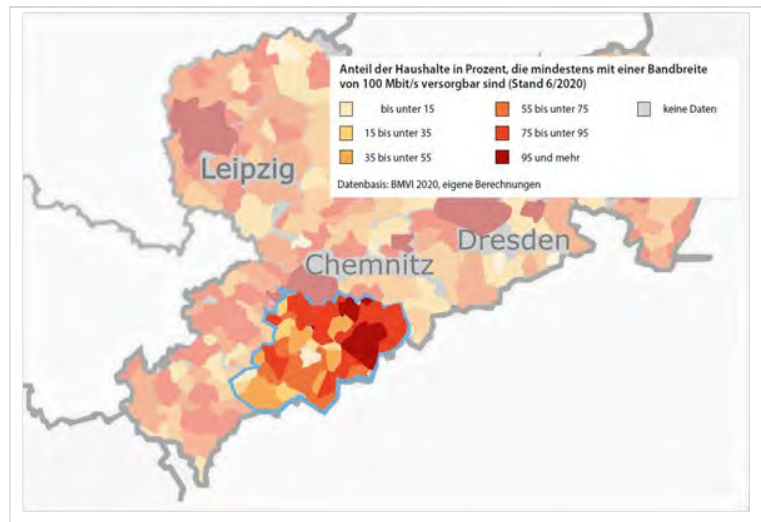


Abbildung 20: Versorgungsniveau leistungsfähiges Breitband im Erzgebirgskreis (Eigene Darstellung, 2022, basierend auf BBSR, 2021: Raumordnungsbericht 2021, S. 127).

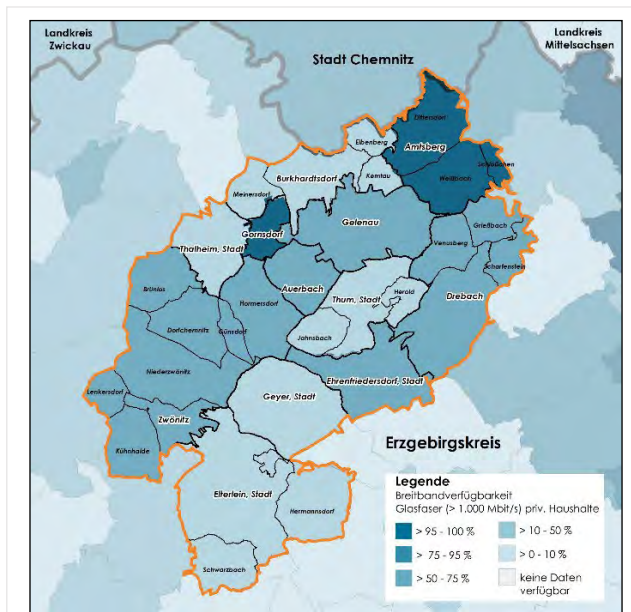


Abbildung 21: Glasfaser-Verbindung private Haushalte mit ≥ 1.000 Mbit/s (Eigene Darstellung, 2022 basierend auf Bundesnetzagentur - Breitbandatlas, Stand 11/2021).

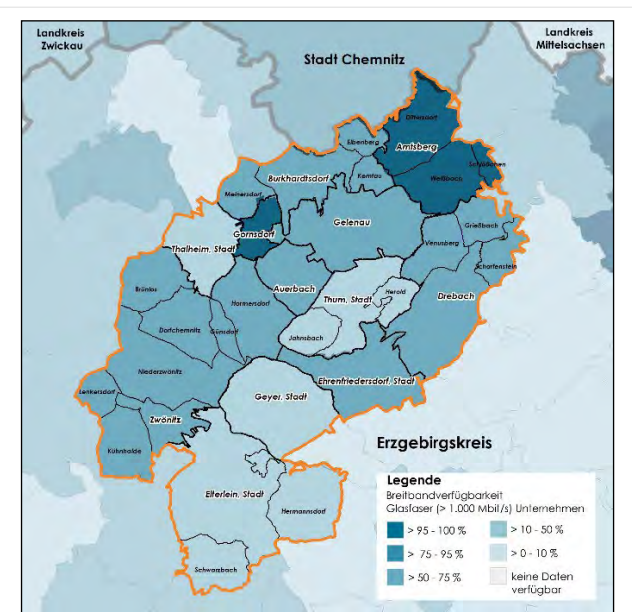


Abbildung 22: Glasfaser-Verbindung Unternehmen mit ≥ 1.000 Mbit/s (Eigene Darstellung, 2022 basierend auf Bundesnetzagentur - Breitbandatlas, Stand 11/2021).

Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Die Trinkwasserversorgung in der LEADER-Region ist durch drei regionale Anbieter flächendeckend sichergestellt (Tab. 14).

Anbieter	Verbandsmitglieder
Erzgebirge Trinkwasser GmbH (ETW); Zusammenschluss zum Trinkwasserzweckverband „Mittleres Erzgebirgsvorland“	<u>Annaberg</u> : Drebach (Spinnerei; Venusberg); Ehrenfriedersdorf; Gelenau; Geyer; Thum <u>Marienberg</u> : Amtsberg (OT Schlößchen, OT Weißbach); Drebach (OT Scharfenstein, OT Grießbach)
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	Amtsberg (OT Dittersdorf); Auerbach; Burkhardtsdorf; Gornsdorf; Zwönitz (OT Hormersdorf)
Wasserwerke West erzgebirge	Elterlein (OT Schwarzbach und Hermannsdorf); Zwönitz (OT Niederzwönitz, Dorfchemnitz, Günsdorf, Brünlos, Lenkersdorf und Kühnhaide)

Tabelle 14: Trinkwasserversorgung (Eigene Recherche, 2021).

Insgesamt gibt es im LEADER-Gebiet fünf regionale Anbieter für die Abwasserentsorgung, womit eine flächendeckende Versorgung sichergestellt ist (Tab. 15). Laut der Regionalanalyse von 2013 ist die Situation von Ort zu Ort jedoch differenziert zu betrachten. Im Vergleich zu 2013 besteht bei den Kommunen aktuell kein Handlungsbedarf.¹¹

Anbieter	Verbandsmitglieder
ZVA „Mittleres Erzgebirgsvorland“	Amtsberg, Drebach
AZV Wilischthal	Drebach (OT Venusberg, Wiltzsch und Spinnerei); Gelenau; Ehrenfriedersdorf; Thum (OT Jahnsbach, Herold)
ZVA Wasserwerke West erzgebirge	Auerbach; Burkhardtsdorf; Elterlein; Gornsdorf; Thalheim; Zwönitz
AZV „Oberes Zschopau- und Sehmatal“	Geyer
Zweckverband Wasserversorgung / Abwasserentsorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland" Hainichen	Amtsberg (OT Dittersdorf – Lichtenau), Drebach (OT Grießbach, Scharfenstein, Wilischthal)

Tabelle 15: Anbieter Abwasserentsorgung LEADER-Region (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).

Müllentsorgung

Die Müllentsorgung ist über den Landkreis organisiert (Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen).

¹¹ Hinweis Tabelle 9: Wie hoch der Versorgungsgrad in den Kommunen derzeit ist bzw. sich seit der letzten Regionalanalyse (2013) verändert hat, konnte bis Redaktionsschluss nicht vollständig ermittelt werden.

Katastrophenschutz

Art Katastrophenschutz	Gemeinde
Feuerwehr	Zwönitz (Stadt; Kühnhaide, Dorfchemnitz, Brünlos, Günsdorf, Homersdorf) (+ Jugendfeuerwehr)
	Amtsberg
	Auerbach
	Burkhardtsdorf (+ Jugendfeuerwehr)
	Drebach (+ Jugendfeuerwehr)
	Ehrenfriedersdorf (+ Jugendfeuerwehr)
	Elterlein (+ Jugendfeuerwehr, Frauenwehr)
	Gelenau (+ Jugendfeuerwehr)
	Geyer (+ Jugendfeuerwehr)
	Gornsdorf (+ Jugendfeuerwehr)
	Thalheim (+Jugendfeuerwehr)
	Thum
THW	Ehrenfriedersdorf
Hochwasser	Hochwasserschutzanlage in Burkhardtsdorf (Fertigstellung voraussichtlich Herbst 2022, Kosten: < 30 Mio. Euro) ¹²

Tabelle 16: Katastrophenschutz LEADER-Region (Eigene Recherche, 2021).

Der Begriff „kritische Infrastrukturen“ (KRITIS), die einen wesentlichen Aufgabenbereich im Katastrophenschutz darstellen, werden seitens des Bundes folgendermaßen definiert: »Organisationen und Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung

- nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe,
- erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit
- oder andere dramatische Folgen“

eintreten würden «¹³. Die Einteilung der Sektoren und Branchen durch den Bund dient als Orientierung und kann sich auf den unterschiedlichen Ebenen (Land, Landkreis etc.) nochmals unterscheiden. Im LEADER-Gebiet gibt es 22 Wehren einschließlich neunzehn Wehren für Jugendliche und Frauen. Darüber hinaus gibt es in Ehrenfriedersdorf das Technische Hilfswerk (THW) (Tab. 16).¹⁴

Angesichts des Klimawandels steigt zukünftig das Risiko von Starkregen und Hochwasser. Demzufolge müssen Präventionsmaßnahmen getroffen werden. Zwischen 2018 bis Ende 2022 wird entlang verschiedener Abschnitte eine Hochwasseranlage in Burkhardtsdorf errichtet. Die Gesamtkosten belaufen sich hierbei auf mindestens 30 Millionen Euro. Ab 2022 sind entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geplant (Rückbau Kleingartenanlage Kemtau, Entstehung Auwald zwischen Meinersdorf und Thalheim).¹⁵

¹² vgl. SK, 2020.

¹³ vgl. Sächsisches Ministerium des Innern, o. J.

¹⁴ Da die Homepages der Wehren etc. hier größtenteils nur unregelmäßig aktualisiert werden, handelt es bei der Anzahl lediglich um eine Schätzung.

¹⁵ vgl. Landestalsperrenverwaltung des Freistaats Sachsen, 2021.

Straßennetz | Straßenbau

Im überregionalen aber auch im regionalen Netz bestehen jedoch weiterhin erhebliche Defizite, die einen entsprechenden Ausbau- und Neutrassierungsbedarf erfordern. Insgesamt betrachtet ist der Gesamterhaltungszustand von Staatsstraßen in Sachsen unbefriedigend. Aktuell befinden sich 43,5 Prozent des Staatsstraßennetzes in der schlechtesten Straßenzustandsklasse. Rund 63 Prozent des Staatsstraßennetzes befindet sich im Erhaltungszustand, d.h. es sind kurz- oder mittelfristige Maßnahmen zur Erneuerung bzw. Einschränkung erforderlich.

In der ersten LEADER-Förderperiode fokussierte sich der Maßnahmenschwerpunkt 6 auf den kommunalen Straßenbau und begleitende Infrastruktur. Mit 18 positiv beschiedenen Maßnahmen wurde dieser Zielindikator weit übererfüllt. Dies hat den Hintergrund, dass die Kommunen einen erheblichen Erneuerungsbedarf für den Straßenbau haben, weshalb der Fördersatz 70 Prozent umfasst. Kritisch zu sehen ist darin der hohe Anteil des LEADER-Förderbudgets für diese Thematik, da LEADER kein Ersatzförderprogramm für Straßenerneuerung sein soll, weshalb es hier eine engere Reglementierung in der zukünftigen Förderperiode braucht. Durch die LEADER- Förderung 2014-2020 konnten beispielsweise folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Straßenbeleuchtung für den Rad- und Gehweg zum Gewerbegebiet an der B95 in Ehrenfriedersdorf
- Deckenerneuerung und Erneuerung der Straßenbeleuchtung von vier Einzelvorhaben in Amtsberg OT Dittersdorf
- Grundlegender Ausbau Gemeindestraße „Mühlberg“ in Thum OT Jahnsbach¹⁶

ÖPNV

Ende des Jahres 2020 nahmen 316 Bewohner:innen der Stadt Zwönitz an einer Umfrage zur Verkehrssituation in ihrer Region teil. Diese wurde sowohl online als auch offline durchgeführt. Fast ein Drittel der Befragten (ca. 27 Prozent) war die Altersgruppe der 26- bis 40-Jährigen, während vor allem ältere Personen ab 56 Jahren unterrepräsentiert waren. In der durchgeführten Umfrage wird deutlich, dass die Bevölkerung im ländlichen Raum nach wie vor vom PKW bzw. Motorrad abhängig ist, da 43,4 Prozent (sehr häufig) bzw. 25,8 Prozent (häufig) diese Möglichkeit als Fortbewegungsmittel nutzen. Ebenso sind 26,6 Prozent (sehr häufig) bzw. 35,4 Prozent (häufig) zu Fuß unterwegs.

Dass insgesamt lediglich 17,5 Prozent der Befragten auf das Fahrrad zurückgreifen, lässt darauf schließen, dass die Infrastruktur an Fahrradwegen ebenso noch deutlich ausbaufähig ist. Etwa die Hälfte nutzt den Busverkehr sehr selten (25,9 Prozent) oder gar nicht (31,9 Prozent), und rund 60 Prozent nutzen sehr selten bzw. nie das Angebot der Regionalbahn. Deutlich wird in der Umfrage ebenso, dass es an Angeboten für Fernbus, Mitfahrgelegenheit, Car-/Bikesharing offenbar fehlt, da mindestens 78 Prozent hierauf nicht zurückgreifen (können). Die häufigsten genannten Ziele der Befragten sind dabei Chemnitz, Stollberg, Stadt Zwönitz, ferner ebenso Aue, Annaberg-Buchholz, Thalheim, Zwickau und Dresden. Der ÖPNV wird insbesondere in der Freizeit genutzt. Für die Wahl des Verkehrsmittels ist die Erreichbarkeit (83,5 Prozent), Einfachheit der Nutzung (73,3 Prozent) und Flexibilität (61,3 Prozent) ausschlaggebend. Damit einhergehend spielt die Einfachheit der Planung (58,4 Prozent), Fahrtdauer für die Gesamtstrecke (57,8 Prozent), Zuverlässigkeit (55,6 Prozent)

¹⁶ vgl. Verein zur Entwicklung der Zwönitztal-Greifensteinregion e.V., o. J.

sowie Kosten (47,3 Prozent) eine entscheidende Rolle. Um die Landbevölkerung dazu motivieren zu können, auf den ÖPNV umzusteigen, ist neben einer besseren Anbindung an Wohn- bzw. Zielort (75,5 Prozent) auch eine dichtere Taktung (65,8 Prozent) entscheidend. Für etwa die Hälfte der Befragten sind sowohl günstige Ticket- und Abopreise sowie ein besseres ÖPNV-Netz von hoher Relevanz. Darüber hinaus können sich die Befragten einen Umstieg auf das ÖPNV-Angebot vorstellen, wenn es ein besseres Abend- und Nachtangebot gäbe (z.B. park and ride).

Der Optimierungsbedarf des ÖPNV spiegelt sich in der Bewertung der Verkehrssituation in Zwönitz wider: Nur 1,6 Prozent bewerteten die Situation mit sehr gut bzw. 23,9 Prozent mit gut, weitere 42,3 Prozent mit befriedigend sowie knapp 30 Prozent mit ausreichend bzw. mangelhaft. Für die Verbesserung des ÖPNV geben knapp 40 Prozent der Befragten an, das Angebot über den Schülerverkehr auszuweiten – insbesondere die Anbindung an andere Ortsteile und für Senior:innen. Des Weiteren wünschen sich 35 Prozent eine höhere Sicherheit bzw. bessere Infrastruktur für Fuß-, Rad- und Waldwege.

Soziale Infrastruktur

Medizinische Fachkräfte fehlen im ländlichen Raum

Stadt/ Gemeinde	Allgemei närzt: innen	Fachärzt: innen	Psycholog:i nnen/ therapeut:in nen	Zahnärzt: innen	insgesamt
Amtsberg	1	1	1	1	4
Auerbach	1	3	0	8	12
Burkhardttsdorf	3	0	0	5	8
Drebach	1	1	0	6	8
Ehrenfriedersdorf	1	5	1	2	9
Elterlein	3	0	0	2	5
Gelenau	1	1	2	2	6
Geyer	4	0	0	2	6
Gornsdorf	0	1	0	1	2
Thalheim	3	7	3	5	18
Thum	4	5	1	5	15
Zwönitz	6	11	2	6	25
Gesamt	28	35	10	45	118
in %	24	30	8	38	100

Tabelle 17: medizinische Versorgung in der LEADER-Region (Eigene Recherche basierend auf KVS Sachsen sowie Zahnärzte in Sachsen, 2022).

In Tabelle 17 wird die medizinische Versorgung der LEADER-Region nochmals für die einzelnen Kommunen dargestellt.¹⁷

Vereine sowie sozio-kulturelle Infrastruktur und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche

Einerseits kommt es seit den letzten Kommunalwahlen mancherorts in Sachsen zu politischen Spannungen. Dies hat nach politischer Kritik oder gar politischer Einseitigkeit die Folge, dass Fördermittel von Vereinen gestrichen werden und die „politische Neutralität“ angezweifelt wird.

¹⁷ siehe **Kapitel 3.3.1**, Tabelle 4 in der LES

Diese Entwicklungen täuschen andererseits nicht darüber hinweg, dass es in Sachsen eine große Anzahl von Menschen gibt, die sich ehrenamtlich engagieren. Freiwillig Engagierte sind innerhalb von Vereinsstrukturen und zivilgesellschaftlichen Organisationen aktiv.

Vor allem in Gemeinwesen, Bildung, Kirchen, Sport, Kunst und Kultur leisten sie einen Beitrag für das soziale Miteinander und die Gesellschaft. Insbesondere in den ländlichen Regionen von Sachsen sind Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen in den genannten Bereichen weit verbreitet (siehe Kapitel 3.1.1 der LES). Bis Ende 2019 wurden nach Angaben der sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB) 30.794 Vereine in Sachsen registriert, davon haben etwa die Hälfte ihren Sitz in einer kleinen Gemeinde (24 Prozent) oder Kleinstadt (26 Prozent)¹⁸ (Abb. 23).

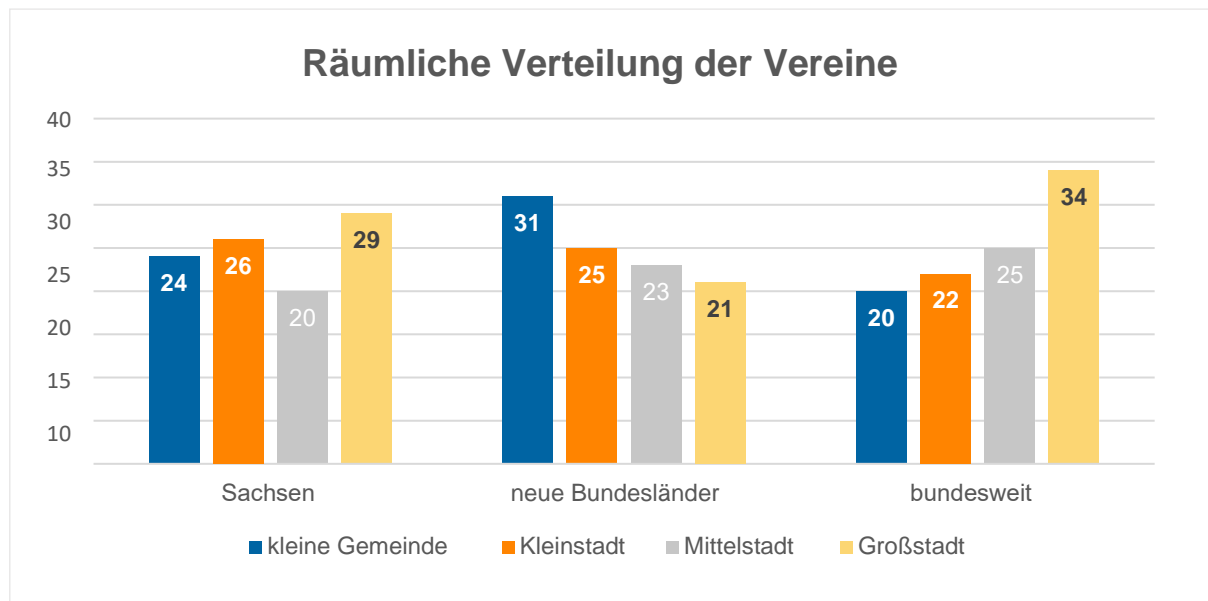


Abbildung 23: Räumliche Verteilung Vereine (Eigene Darstellung, 2022 basierend auf Priemer, Krimmer, Backhaus-Maul et.al, 2020, S. 19)).

Hinsichtlich des Fokusthemas „Soziales Miteinander und Jugend“ sind die Vereine und Organisationen in Sachsen etwas anders aufgeteilt als im bundesweiten Durchschnitt. Mit 19 Prozent sind Kultur- und 18 Prozent Sportvereine der größte Bereich. Zusammen mit „Bildung“ (16 Prozent) und „Freizeit“ (17 Prozent) stellen sie insgesamt 70 Prozent der ehrenamtlichen Aktivitäten in Sachsen dar (Abb. 24). Dieser Radius begrenzt sich insbesondere auf Kommunen (49 Prozent) oder Region (40 Prozent).¹⁹ Gesellschaftliche, dynamische Entwicklungen wie in Sachsen erfordern gleichzeitig Stabilität, soziale Absicherung und Offenheit. Neben Aus-

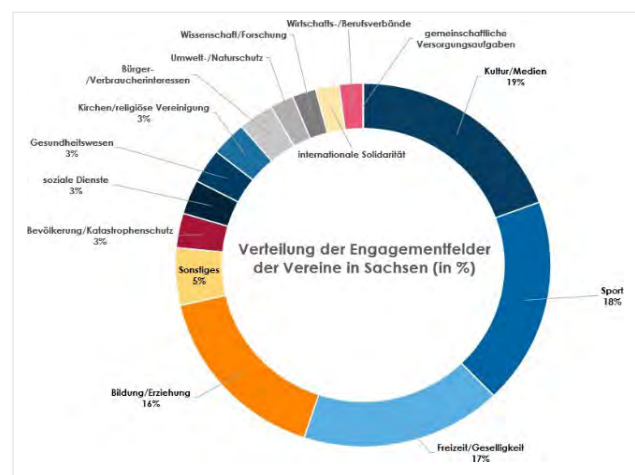


Abbildung 24: Handlungsbereiche im ehrenamtlichen Engagement Sachsen in Prozent (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Priemer, Krimmer, Backhaus-Maul et.al, 2020, S. 22).

¹⁸ Vgl. SLpB, 2020, S. 19.

¹⁹ vgl. SLpB, 2020, S. 22.

tausch und Begegnung auf Augenhöhe braucht es darüber hinaus gemeinsame Ziele, aktives Mitwirken und „gesellschaftliche Kooperationen zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft“. ²⁰ Zukunftsfragen, die die Zivilgesellschaft als „bottom-up“-Bewegung beschäftigen, gibt es im Freistaat Sachsen ausreichend.

Befragung von Jugendlichen

Während des ersten Online-Treffens mit Jugendlichen aus der LEADER-Region äußerten sich Jugendliche dahingehend, was sie mit der Region verbindet und welche Herausforderungen sie sehen. Im Ergebnis kann darin konstatiert werden, dass sie ihre sozialen Verbindungen insbesondere in der Familie und im Freundeskreis haben. Darüber hinaus haben sie soziale Verbindungen in der Kirche und in den Kultur- und Sportvereinen. Die befragten Jugendlichen fühlen sich heimat- und naturverbunden und können sich vorstellen, nach einem Studium bzw. Ausbildung in der Stadt in die LEADER-Region zurückzukehren.

Die größten Herausforderungen sehen die befragten Jugendlichen mit der schlecht ausgebauten Internetverbindung und einer unflexiblen Verbindung im ÖPNV, die auch den Schülerverkehr betrifft. Aus ihrer Sicht sehen die Dörfer „grau“ aus, d.h. es gibt ein mangelndes Angebot der Daseinsvorsorge, Freizeitmöglichkeiten und hohen Leerstand mit schlechter Bausubstanz.

Auf die Frage, welche Wünsche aus Sicht der Jugendlichen in der LEADER-Region bislang nicht umgesetzt werden konnten, stellte sich heraus, dass Geld für Vereine fehlt – z.B. für einen Choreographen im Tanzverein. Gleichzeitig gibt das SMR die Förderbedingung vor, dass die Untergrenze von Projektanträgen bei 5.000 Euro liegt, da hierfür die Kleinprojektförderung zuständig ist.

Obwohl diese Befragung der Jugendlichen nicht repräsentativ für die LEADER-Region ist, ähnelt das Ergebnis mit einer Befragung des Freistaates Sachsen im Jahr 2016. Darin gaben von 5.603 Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren 78,6 Prozent an, dass sie sich in Sachsen „sehr“ oder „eher wohl“ fühlen. Ausschlaggebend hierfür sind ein starkes soziales Umfeld zu Familie und Freundeskreis sowie eine feste Bindung an die Heimatregion, die zu einer insgesamt hohen Zufriedenheit mit ihrem bisherigen Leben führen²¹. Des Weiteren können sich 66,7 Prozent der befragten Jugendlichen vorstellen, auch zukünftig in Sachsen zu leben – gleichwohl es erhebliche Unterschiede zwischen jungen Männern (70,3 Prozent) und jungen Frauen (66,9 Prozent) gibt. Nur elf Prozent der Jugendlichen favorisieren eine Abwanderung aus Sachsen.²²

Differenzierter betrachtet lässt sich dabei feststellen, dass je älter die Jugendlichen sind, desto größer ist die Vorstellung, auch in Zukunft in Sachsen bleiben zu wollen (42,1 Prozent bei den 16-Jährigen; 48,6 Prozent bei den 19-Jährigen). Gleichzeitig sinkt jener Anteil, die aus Sachsen zukünftig abwandern würden (von 31,9 Prozent auf 26,6 Prozent). Die Gründe liegen hier jeweils ebenso insbesondere am sozialen Umfeld. Vor allem bei jenen, die sich eine Zukunft außerhalb von Sachsen vorstellen können, sind weitere Bildungs- und Berufswege ausschlaggebend.²³

²⁰ vgl. ebd.

²¹ vgl. statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen, 2017, S. 42 ff.

²² vgl. ebd., S. 44.

²³ vgl. ebd. S. 46.

Die Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen in Sachsen bewertete in dieser Umfrage die infrastrukturellen Möglichkeiten – abhängig vom Wohnort – als deutlich negativ. Zu den bewerteten Infrastrukturarten zählen Einkaufsmöglichkeiten, öffentliche Verkehrsmittel, Sportanlagen, Radwege, Schulerreichbarkeit, Schnelligkeit der Internetverbindung. Je kleiner der Wohnort, desto unzufriedener war die Bewertung. Daraus lässt sich möglicherweise ableiten, dass die Daseinsvorsorge für Jugendliche in Sachsen schwach ausgeprägt ist. Die größten Defizite ergeben sich in kleineren Gemeinden hinsichtlich der Digitalisierung, öffentlichen Verkehrsmittel, Radwege und Sportanlagen. Auch insgesamt wurden die Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche im ländlichen Raum schlechter bewertet als in Großstädten. Dazu gehören Vereinsangebote, Live-Veranstaltungen, Gastronomie, Museen- und Kulturstätten, Jugendhäuser und – einrichtungen²⁴. Ergebnisse der SWOT-Analyse spiegeln diese Ergebnisse wider (siehe **Kapitel 3.3.1** der LES).

Es ist davon auszugehen, dass diese Unzufriedenheit mit einer mangelhaften, lokalen Infrastruktur- und Freizeitmöglichkeit dazu führt, dass die Jugendlichen kurz- oder langfristig einen Wohnortwechsel anstreben – insbesondere, wenn sie aus Gemeinden kommen, die weniger als 100.000 Einwohner:innen haben. Mehr als 70 Prozent präferieren in diesem Falle einen Umzug innerhalb von Sachsen – vor allem in die Großstädte Leipzig und Dresden. Jugendliche, die über die Ländergrenze hinausziehen wollen, präferieren die alten Bundesländer und Berlin²⁵.

In Ehrenfriedersdorf gibt es für Kinder und Jugendliche einen sogenannten Pumptrack speziell für Mountainbikes. In einzelnen Gemeinden sind Angebote speziell für Kinder und Jugendliche vorhanden, dennoch wurden Freizeit- und Kulturangebote von dieser Altersgruppe vor allem im ländlichen Raum negativ bewertet. Kinder und Jugendliche sind größtenteils in Sportvereinen, Jugendfeuerwehren bzw. in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv, gleichwohl sie sich insgesamt weniger in Vereinen engagieren.²⁶

Der Aktionsplan sieht für das Fokusthema „Soziales Miteinander und Jugendbeteiligung“ unter dem Slogan „Ehrenamt – Engagement – Jugend – alle Miteinander“ investive und nicht-investive Maßnahmen vor. Darin sollen einerseits Jugendliche selbst aktiv werden und die finanzielle Möglichkeit erhalten, Projekte im Rahmen der LEADER-Förderung umzusetzen. Wie bereits in **Kapitel 4.2.3** beschrieben, haben Jugendliche bereits erste Ideen entwickelt. Andererseits ist es gleichzeitig relevant, alle anderen Altersgruppen einzubeziehen und das „Wir-Gefühl“ vor Ort zu stärken, damit ein „soziales Miteinander“ nach der Coronapandemie, die infolge der Lockdowns große soziale Isolation bzw. Distanz mit sich brachte, wieder reaktiviert und gestärkt werden kann.

3.1.2 Bilden

Berufsschulen: Landkreis Erzgebirge im Vergleich

Im Freistaat Sachsen hat sich die Zahl der Schüler:innen in den letzten 15 Jahren generell erhöht. Dieser Trend wird sich voraussichtlich nach den Aussagen der „1. Regionalisierten Schüler- und Absolventen:innenprognose für den Freistaat Sachsen bis zum Schuljahr 2035/36“ weiter fortsetzen. Bis 2026/2027 werden bis zu 10 Prozent mehr Schüler:innen im Freistaat

²⁴ vgl. ebd., S. 55.

²⁵ vgl. Landesamt für Statistik des Freistaats Sachsen, 2017: 59.

²⁶ Da es seitens der Vereine in den Kommunen mehrheitlich keine Websites gibt bzw. diese veraltet sind, können hier nur allgemeine Aussagen getroffen werden.

gegenüber 2019/2020 erwartet. Anschließend werden die Schülerzahlen voraussichtlich wieder rückläufig werden.

Das Erzgebirge kann leider von dieser positiven Entwicklung nicht profitieren und wird im Vergleich zu allen anderen Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen am meisten Schüler verlieren. „Der größte Verlust wird bis zum Schuljahr 2035/36 im Erzgebirgskreis erwartet. Hier wird mit einem voraussichtlichen Rückgang der Schülerzahlen im Vergleich zu 2019/20 zwischen 16,0 (V1) und 19,5 (V2) Prozent gerechnet (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2020).“

Im Gegensatz zu den allgemeinbildenden Schulen wird die Zahl der Schüler an den berufsbildenden Schulen bis 2035/2036 landesweit deutlich steigen. Dieser Anstieg wird wahrscheinlich alle Kreise des Freistaates betreffen. Allerdings weist auch hier der Landkreis Erzgebirge im Verhältnis zu den anderen Teilräumen des Freistaates Sachsen die negativste Entwicklung auf (Abb. 25). „Für den Erzgebirgskreis werden beispielsweise 3,2 Prozent mehr bzw. 0,5 Prozent weniger Schülerinnen und Schülern bis 2035/36 erwartet. Das entspricht 170 mehr bzw. 30 weniger Lernender (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2020).“

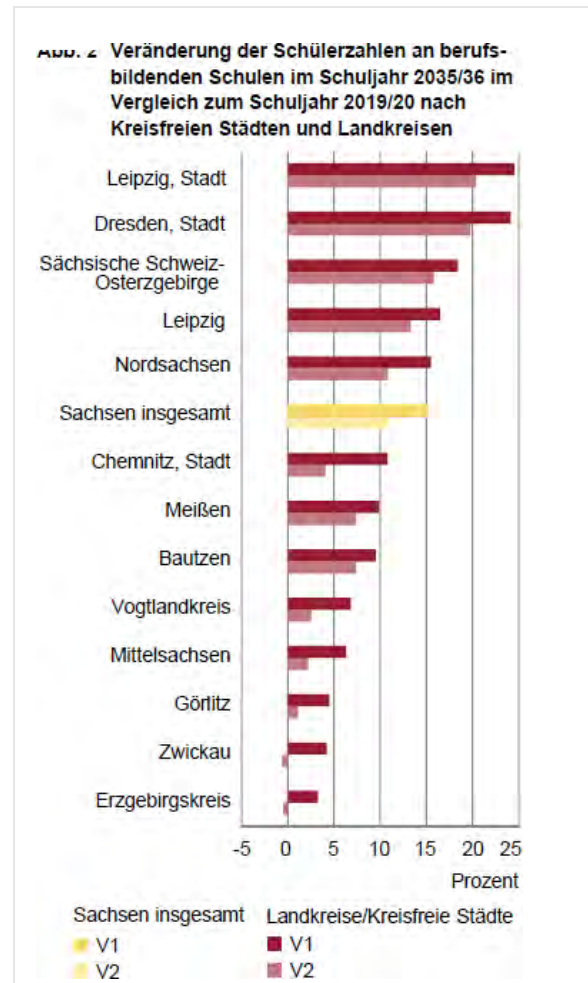


Abbildung 25: Prognose Berufsschüler (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2020).

3.1.3 Wohnen

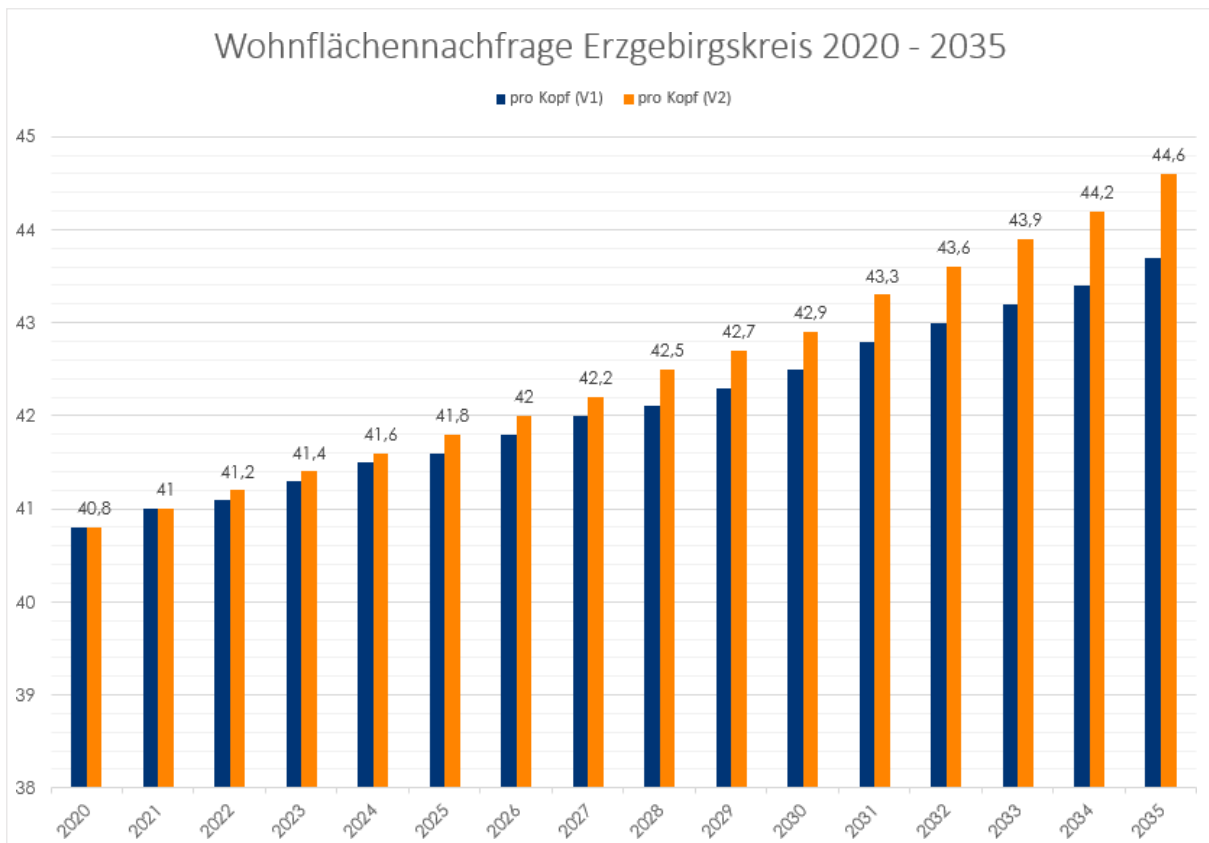


Abbildung 26: Wohnflächennachfrage Erzgebirgskreis 2020 – 2035 (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).

Seit 2013 ist die Zahl der Wohngebäude in der LEADER-Region um 352 gestiegen und hat auch gegenüber 2011 einen Zuwachs von weiteren 147 zu verzeichnen.

Die antizipierte Wohnflächennachfrage im Erzgebirgskreis wird bis 2035 insgesamt sinken, während gleichzeitig die Wohnflächennachfrage pro Kopf steigen wird (Abb. 26). Die Unterschiede zwischen Variante 1 und Variante 2 sind hier zunächst nur marginal, driften jedoch ab 2028 weiter auseinander.

3.1.4. Tourismus und Naherholung

Keine zusätzlichen Ausführungen zum Hauptteil

3.1.5. Wirtschaft und Arbeit

Wirtschaftsbereiche und Branchenstruktur im Vergleich

Im Sachsenweiten Vergleich hat der Erzgebirgskreis die zweithöchste Industriedichte nach dem Landkreis Zwickau und liegt deutlich über dem Durchschnitt des Freistaats. Die relevantesten Industriebranchen im Erzgebirgskreis mit 53 Prozent der Betriebe sind die Metallverarbeitende Industrie, der Maschinenbau und die Elektrotechnik/ Elektronik. In diesen Branchen arbeiten 62 Prozent aller Beschäftigten im Erzgebirgskreis.

Beschäftigungsquote Region, Erzgebirge, Sachsen

Seit 2014 ist bei der Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort in der Region eine Konstanz zu beobachten. In allen Sektoren liegt jedoch eine Fluktuation der Beschäftigtenzahlen über die vergangenen sieben Jahre vor, nur in den öffentlichen und privaten Dienstleistungen sind stetige Zunahmen zu registrieren.

Im Erzgebirge liegt die Arbeitslosenquote bei 4,1 Prozent (2019). Auffallend ist, dass die Beschäftigungsquote der Region deutlich über der des Erzgebirgskreises liegt und damit auch über der des gesamten Freistaats Sachsen.

Laut einer aktuellen Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) zur Beschäftigung des Niedriglohnssektors liegt der Anteil der untersten Entgeltgruppe im Erzgebirge bei 43,2 Prozent und ist bundesweit im negativen Sinne führend.²⁷ Dies ist darauf zurückzuführen, dass die neuen Bundesländer insgesamt eine schwachere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit als die alten Bundesländer erzielen, da es an mangelnder Investition in Bildung, Forschung und Entwicklung, Internationalität sowie Innovation fehlt.²⁸

Ein- und Auspendler:innen Erzgebirge und Region

Insgesamt pendelten 2019 von den 132.730 sozialversicherte Beschäftigten mit Wohnort im Erzgebirgskreis 27 Prozent zur Arbeit in einem anderen Kreis. Im Erzgebirgskreis gab es 2019 weitaus mehr Auspendler:innen (35.793) als Einpendler:innen (18.775). Die größte Pendler:innenströmen führten dabei von und nach Chemnitz und Zwickau.

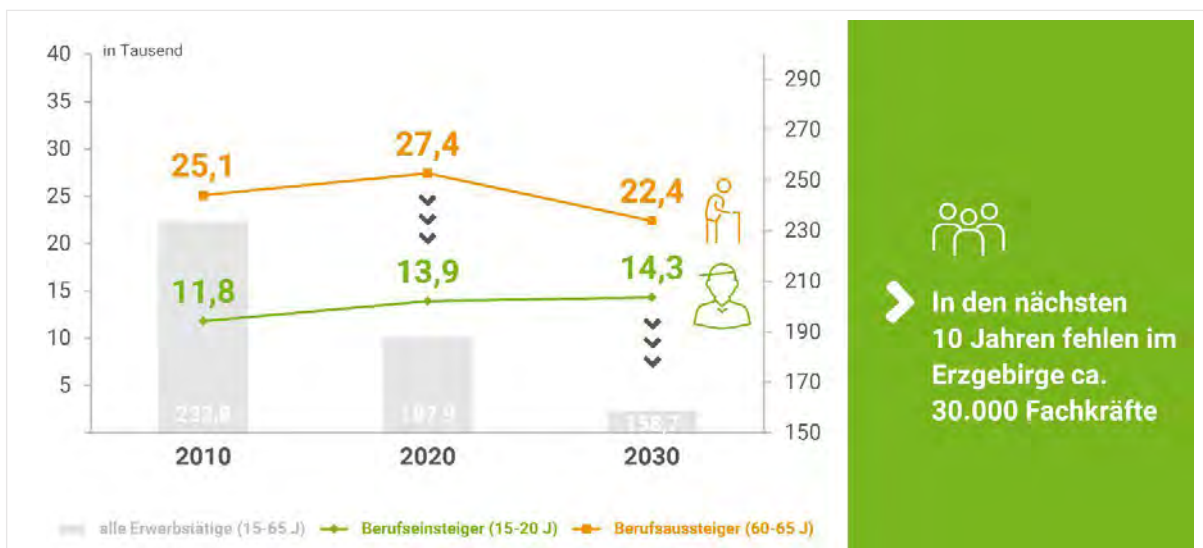


Abbildung 27: Berufsein- und Berufsaussteiger:innen Erzgebirge (WFE GmbH: Foliensammlung – November 2020 basierend auf Bevölkerungsprognose Tab. 12421-201Z und 12421-005Z, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen sowie Wirtschaftsstandort Erzgebirge, auf: www.wfe-erzgebirge.de, Zugriff: 01-2022).

Berufsein- und Berufsaussteiger:innen Erzgebirge

Um diesem Trend entgegenzuwirken hat der Freistaat Sachsen 2019 eine Fachkräftestrategie 2030 beschlossen. Sie gibt konkret vier Handlungsfelder vor:

- Fähigkeiten und Neigungen entwickeln – Fachkräfte individuell (aus-)bilden

²⁷ vgl. WSI Policy Brief Nr. 65, 2022, S. 6.

²⁸ vgl. RWI - Leibnitz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle, 2021.

- Talente gewinnen – Fachkräfte gezielt rekrutieren
- Vorhandene Potenziale nutzen – allen Erwerbspersonen Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglichen
- Fachkräfte binden – attraktive Arbeitsplätze schaffen

Regionalmanagement Erzgebirge

Das Regionalmanagement hat die Aufgabe, die Region mit ihren besonderen Menschen, ideenreichen Unternehmen und außerordentlichen Leistungen, die hier vor Ort erbracht werden gebündelt zu vermarkten.

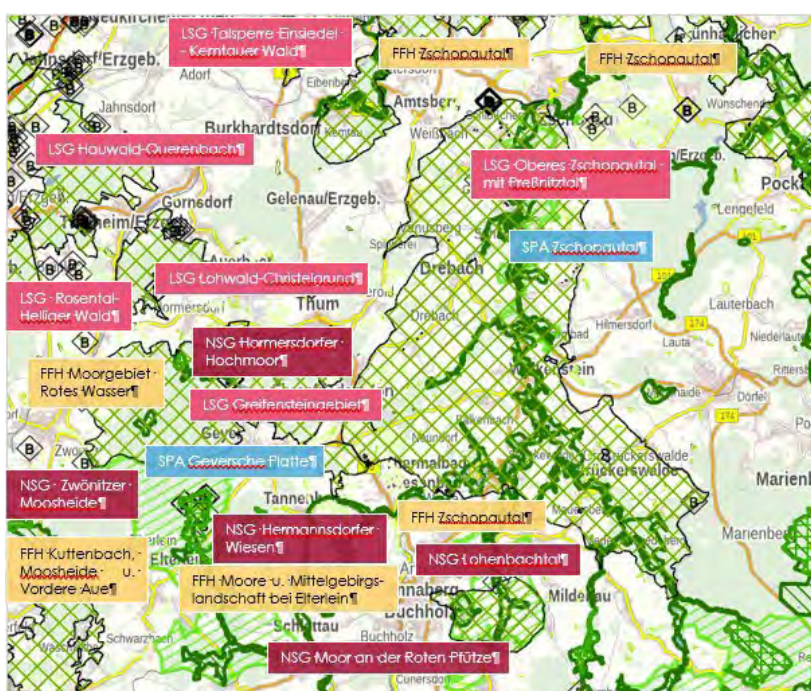
„Um sich als Region zukunftsfähig und mit einem aussagekräftigen Profil zu positionieren, arbeitet das Regionalmanagement Erzgebirge seit dem Jahr 2000 gemeinsam mit seinen Partnern daran, die Stärken der Region nach innen und außen bekannter zu machen. Nach innen, um die Identität der Erzgebirger zu stärken. Nach außen, um das Erzgebirge insbesondere bei Fachkräften als attraktiven Raum zum Leben und Arbeiten bekannter zu machen (Regionalmanagement Erzgebirge).“

Kaufkraft im Erzgebirge

Die Kaufkraft pro Einwohner:in liegt 2021 in Sachsen mit 20.638 Euro deutlich unter den Bundesdurchschnitt von 23.637 Euro. Im Erzgebirgskreis lag die Kaufkraft 2020 bei 19.855 Euro pro Einwohner:in und belief sich dabei auf nur 84 Prozent des Bundesdurchschnitts in dem Jahr. Die Kaufkraft war im Vergleich zum Vorjahr trotz steigender Beschäftigtenzahlen (+0,9 Prozent) um 1,1 Prozent gefallen.

3.1.6 Natur und Umwelt

Schutzgebiete gemäß Naturschutzrecht



In Abbildung 28 ist eine Übersicht der LSG, NSG und FFH sowie SPA-Gebiete bzw. in Abbildung 33 eine Übersicht der Hochwasser- und Überschwemmungsgebiete sowie Fließgewässer der LEADER-Region dargestellt.

Abbildung 28: LSG, NSG und FFH sowie SPA-Gebiete (Eigene Darstellung, 2021 basierend RAPIS/ Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Zugriff: 12-2021).

Wasserwirtschaft



Abbildung 29: Hochwassergebiete, Überschwemmungsgebiete und Fließgewässer (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf RAPIS/ Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Zugriff: 12-2021).

Hochwasserschutzkonzepte

Es besteht weiterhin der Bedarf an Hochwasserschutzkonzepten, welche speziell auf die Anforderungen und örtlichen Gegebenheiten der Ortslagen angepasst werden müssen. Darunter sind besondere Maßnahmen, wie das Anlegen von Deichen, die Neugestaltung von Brücken, die Errichtung von Rückhaltebecken, das Verbreitern von Durchflussbereichen und die Erhöhung von Ufermauern aufzunehmen.

Als Vorsorgemaßnahmen ist die Sicherung von freien Auen als Überschwemmungsflächen, Rodungen an Gewässern, der Rückbau von Wehren, Renaturierungen und die Umwandlung von Ackerflächen zu Wirtschaftsgrünland erforderlich. Künftig sollen Auen konsequent freigehalten bzw. mögliche Rückbaumaßnahmen vorgenommen, Ablagerungen am Gewässer beseitigt bzw. verboten und nicht erforderliche Ufer- und Sohlenbebauungen zurückgebaut werden. Präventivmaßnahmen sind gegenüber dem Hochwasserschutz Vorrang einzuräumen.

Zwönitz

Für die Chemnitz, Würschnitz und Zwönitz als Gewässer I. Ordnung liegt das Hochwasserschutzkonzept Nr. 27 (HWSK Nr. 27) vor, welches am 04.10.2004 durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft bestätigt wurde. Das HWSK umfasst auch den Bereich des Fließgewässers Zwönitz, welcher im Sächsischen Wassergesetz ab Einmündung des Gornsdorfer Dorfbachs als Gewässer II. Ordnung ausgewiesen ist.

Seit der Erarbeitung des HWSK Nr. 27 in 2003 / 2004 stellt sich aufgrund zahlreicher, in Realisierung befindlicher Straßenbaumaßnahmen in den Ortslagen Zwönitz und Dorfchemnitz eine veränderte Oberflächenabflusssituation dar. Aufgrund der seit dem Augusthochwasser 2002 bereits mehrfach aufgetretenen bordvollen Abflüsse u. a. durch den erheblichen Einfluss einmündender Gewässer z. B. bei der Schneeschmelze 2006 sind die in die Zwönitz einmündenden Gewässer II. Ordnung umfangreicher zu berücksichtigen.

Daher wurde für den Gewässerabschnitt Zwönitz im Bereich Gewässer II. Ordnung sowie dessen Einzugsgebiet ein HWSK erarbeitet, welches speziell auf die Anforderungen und örtlichen Gegebenheiten der Ortslagen Zwönitz, Dorfchemnitz und Thalheim abgestimmt ist. Im Vordergrund steht die Entwicklung eines wirksamen und ortsübergreifenden Konzepts für den Hochwasserschutz. Dabei wurde unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte eine mögliche Erhöhung der bestehenden Schutzziele von HQ25 bzw. HQ50 erzielt.

Das Untersuchungsgebiet im HWSK umfasst die Zwönitz vom Burgstädtler Wasser bis zum Pegel Burkhardtsdorf mit den Zuflüssen Oberer Halsbach, Günsdorfer Wasser, Kühnhaide.

Bach und Brünloser Bach in Zwönitz / Dorfchemnitz sowie die Zuflüsse Neukirchner Bach, Roscherbach, Berghausbach, Christelgrund und Hammergrund (Flussbereich Zwönitz ca. 18+600 bis 35+000).

Im Ergebnis der Untersuchung wurden neben örtlichen Maßnahmen (Erhöhung der Ufermauern, Wehrrückbau) (Abb. 34) ein Hochwasserrückhaltebecken am Fluss-km 30+500 Niederzwönitz vorgeschlagen. Die Maßnahmen umfassten kleinere Objekte, wie Wiederinstandsetzung von Böschungen, Erneuerung von eingestürzten Bachverrohrungen, über die Errichtung von Durchlässen, kleineren Mauern, Gestaltung von Bachläufen bis zum kompletten Bau von Straßen mit Stützmauern, Brücken und Rückbau von Wehren. Weiterhin hat Burkhardtsdorf seit 2011 ein Hochwasserschutzkonzept.



Abbildung 30: Wehrrückbau am Niederen Anger in Zwönitz (Zwönitzer Anzeiger vom 02. Januar 2020)

Elterlein, OT Hermannsdorf

Hermannsdorf ist Bestandteil der Betrachtungen der Hochwasserschutzkonzeption Mulden und Weiße Elster im Regierungsbezirk Chemnitz Los 6 - Zschopau bis Pegel Hopfgarten mit Sehma, Pöhlbach und Preßnitz (Bearbeitungsstand: Endbericht Fassung 24.06.2004).

Schwerpunkte/Ziele sind:

- Ereignisanalyse des Auguthochwassers 2002
- Ermittlung von Gefahrenpunkten und Gefährdungen an der Zschopau mit Nebenflüssen
- Hochwasserschutzkonzeption für Bemessungsfall HQ100 einschließlich Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen
- Baustein zur Erstellung von Flussgebietskonzepten

Im Ergebnis wird die Durchführung örtlicher Schutzmaßnahmen (Variante 1) mit dem Schutzziel HQ 50 in den Ortslagen von Crottendorf, Tannenberg und Cranzahl sowie dem Schutzziel HQ 100 in allen übrigen Ortslagen vorgeschlagen.

Für Hermannsdorf bedeutet der Schutz vor einem 100-jährigen Hochwasser. Entsprechend dem Maßnahmenplan der HWSK sind für Hermannsdorf keine Schutzmaßnahmen vorgesehen.

Hochwasserschutz an Gewässern II. Ordnung

Die Stadt Elterlein hat bereits im März 2006 eine Vorstudie einer HWSK für den besonders betroffenen Bereich des Fließgewässers II. Ordnung "SCHWARZBACH" in Abstimmung mit dem LRA Annaberg erarbeiten lassen. Der Schwarzbach hat im Plangebiet ein Oberflächeneinzugsgebiet von 12,5 km². Die Einzugsgebiete des Schlangenbaches und des Langklotzbaches sind als relevante Hochwasserentstehungsgebiete für Elterlein, die Ortslage Schwarzbach und die Unterlieger anzusehen.

Im Sinne des vorbeugenden Hochwasserschutzes für Elterlein, Schwarzbach, aber auch für die Unterlieger (z.B. Langenberg) plant die Stadt Elterlein die Durchführung von Hochwasserschutzmaßnahmen.

- Errichtung eines Systems von Rückhaltebecken in Form sogenannter "Schlafteiche" mit einem Gesamtfassungsvermögen von 10.000 bis 15.000 m³ auf Elterleiner Flur zwischen Schwarzbach und Elterlein
- am Schlangenbach bis zur S 258 (OU Elterlein) soll eine Teichkaskade entstehen
- Anlegen eines Verbundsystems trockenliegender Teichdämme am Wolfersbach/ Rote Pfütze mit Abflussmengenbegrenzung (Drosselabflüsse im Hochwasserfall) - HW-Schutz v.a. für Schlettau.

Im Ortsteil Hermannsdorf ist die nördliche Hanglage durch vermehrten Wasserabfluss infolge von Starkregenereignissen betroffen, was dann im Bereich des Dorfbaches zu Überschwemmungen führt. Um hier den Wasserabfluss zu reduzieren und die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens zu erhöhen, wurden im nördlichen Hangbereich eine Waldmehrungsfläche sowie eine Heckenpflanzung festgesetzt. Weitere Anpflanzungen sind in Siedlungsnähe durch die Festsetzung von Grünflächen möglich. Örtliche Maßnahmen zur Regenrückhaltung sind bei Bedarf vorzusehen.

Hochwasserrückhaltebecken

Überregional wirkende Hochwasserrückhaltebecken im Oberlauf wären für das Erreichen der nach den Empfehlungen von LTV/ LfULG angestrebten Schutzziele erforderlich, können jedoch im Einzugsgebiet aufgrund der urbanen Überprägungen der steilen Täler und der vielen seitlichen Zuläufe zumeist nicht realisiert werden. Aus diesem Grund wurden alle möglichen Hochwasserrückhaltemaßnahmen an den Gewässern II. Ordnung einschließlich der Zuflüsse bzw. der Oberläufe untersucht. Dabei wurden auch mehrere Standorte für Hochwasserrückhaltebecken (HWRB) in der Region betrachtet.

4 ANLAGE LANDESENTWICKLUNGSPLAN SACHSEN (LEP 2013)

Landesplanerische Zielvorgaben

Schutz und Entwicklung von Natur und Landschaft

Z 4.1.1.3 „*Naturnahe Quellbereiche und Fließgewässer bzw. Fließgewässerabschnitte mit ihren Ufer- und Auenbereichen sowie ökologisch wertvolle Uferbereiche von Standgewässern sind in ihren Biotop- und natürlichen Verbundfunktionen zu erhalten und von jeglicher Bebauung und Verbauung freizuhalten. Notwendige Maßnahmen des Gewässerausbaus und der Gewässerunterhaltung sollen so geplant und durchgeführt werden, dass sie die Lebensraum- und Biotopverbundfunktionen des jeweiligen Fließgewässers und seiner Auen in ihrer Gesamtheit nicht beeinträchtigen.*“

G 4.1.1.5 „*Die Nutzungsansprüche an die Landschaft sollen mit der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter so abgestimmt werden, dass die Landnutzung die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Klimawandels nachhaltig gewährleistet. Bereiche der Landschaft, in denen eines oder mehrere der Schutzgüter Boden, Wasser, Klima, Luft, Pflanzen- und Tierwelt sowie Landschaftsbild durch Nutzungsart oder Nutzungsintensität erheblich beeinträchtigt oder auf Grund ihrer besonderen Empfindlichkeit gefährdet sind, sollen wieder hergestellt bzw. durch besondere Anforderungen an die Nutzung geschützt werden.*“

Arten- und Biotopschutz, ökologisches Verbundsystem

G 4.1.1.15 „*Zur Sicherung der biologischen Vielfalt und Bewahrung der biologischen Ressourcen des Freistaats Sachsen sind die heimischen Tiere, Pflanzen und Pilze sowie ihre Lebensräume und Lebensgemeinschaften dauerhaft zu erhalten. Für gefährdete oder im Rückgang befindliche Pflanzen-, Pilz- und Tierarten und ihre Lebensgemeinschaften sind durch spezifische Maßnahmen der Biotoppflege, der Wiedereinrichtung von Biotopen und über die Herstellung eines Biotopverbundes die artspezifischen Lebensbedingungen zu verbessern und die ökologischen Wechselwirkungen in Natur und Landschaft zu erhalten oder wiederherzustellen.*“

Grund- und Oberflächenwasserschutz

Z 4.1.2.3 „*Zur Verbesserung der Gewässerökologie sind verrohrte oder anderweitig naturfern ausgebauter Fließgewässer bzw. Fließgewässerabschnitte und Quellbereiche, sofern deren Ausbauzustand nicht durch besondere Nutzungsansprüche gerechtfertigt ist, zu öffnen und naturnah zu gestalten. Ihre Durchgängigkeit ist herzustellen.*“

G 4.1.2.4 „*Bei der Erschließung von Siedlungs- und Verkehrsflächen sollen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes (Grundwasserneubildung) und der Verringerung von Hochwasserspitzen verstärkt Maßnahmen der naturnahen Oberflächenentwässerung umgesetzt werden.*“

G 4.1.2.6 „*Der Hochwasserschutz soll in den Flusseinzugsgebieten Sachsens – auch grenzübergreifend – abgestimmt sowie durch eine effektive Kombination von Maßnahmen der Eigenvorsorge der potenziell Betroffenen und weiteren Maßnahmen des vorbeugenden Hochwasserschutzes gewährleistet werden. Hierzu sollen weitgehend das natürliche Wasserrückhaltevermögen genutzt, ein uneingeschränkter gefahr- und schadloser Hochwasserabfluss, insbesondere in Siedlungsbereichen, gewährleistet sowie gefährdete*

Bereiche von Besiedlung freigehalten werden. Soweit dies nicht ausreicht, um Menschen, Infrastruktur oder bedeutende Sachwerte in vorhandenen Siedlungsbereichen vor Hochwasser zu schützen, sollen ergänzend Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes getroffen werden.“

Bodenschutz, Altlasten

G 4.1.3.1 „Bei der Nutzung des Bodens sollen seine Leistungsfähigkeit, Empfindlichkeit sowie seine Unvermehrbarkeit berücksichtigt werden. Bodenverdichtung, Bodenerosion sowie die Überlastung der Regelungsfunktion des Bodens im Wasser- und Stoffhaushalt sollen durch landschaftsgestalterische Maßnahmen und standortgerechte Bodennutzung, angepasste Flur- und Schlaggestaltung, Anlage erosionshemmender Strukturen und Verringerung von Schadstoffeinträgen und belastenden Nährstoffeinträgen vermieden werden.

G 4.1.3.2 „Die unvermeidbare Inanspruchnahme von Flächen für Siedlung, Industrie, Gewerbe, Verkehr, Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen soll auf Flächen mit Böden, die bereits anthropogen vorbelastet sind oder die eine geringe Bedeutung für die Land- und Forstwirtschaft, für die Waldmehrung, für die Regeneration der Ressource Wasser, für den Biotop- und Artenschutz oder als natur- und kulturgeschichtliche Urkunde haben, gelenkt werden.“

5 ANLAGE KARTE REGIONALPLAN

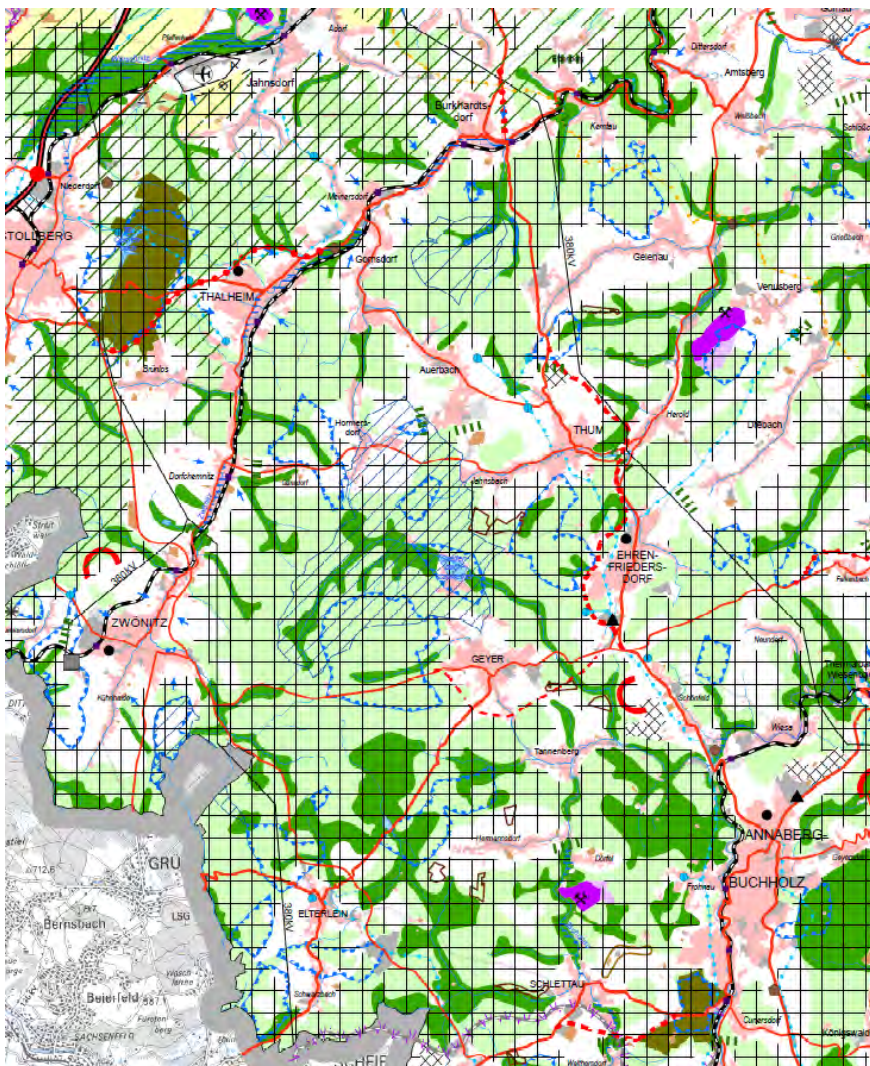


Abbildung 31: Auszug Karte 2 Raumordnung (Regionalplan Chemnitz-Erzgebirge, 2021).

6 ANLAGE KONZEPTE DES FREISTAATES SACHSEN UND DER REGION LANDKREIS ERZGEBIRGE

Konzepte des Freistaates Sachsen

Sächsisches Handlungskonzept Demografie 2010

Herausgeber: Sächsische Staatskanzlei

Redaktionsschluss: 2010

„Das Handlungskonzept verfolgt das Ziel, vorausschauend die erforderlichen Veränderungsprozesse anzustoßen, die durch den demografischen Wandel erforderlich werden. Das Konzept bildet einen Rahmen für die Staatsregierung, um eine gemeinsame Verständigung über die langfristigen Entwicklungsziele zu erreichen. Dabei sind die vielfältigen Lebensverhältnisse ebenso wie die unterschiedlichen Entwicklungen und Auswirkungen des demografischen Wandels in den Kommunen und Regionen zu berücksichtigen (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung o.J.).“

Vielfalt leben – Zukunft sichern - Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen Raum 2018

Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung

Redaktionsschluss: 2018

„Die Strategie „Vielfalt leben – Zukunft sichern“ bedeutet einen Schulterschluss aller Ressorts für die Entwicklung des ländlichen Raums. Die Strategie knüpft an die Leitlinien „Vielfalt leben“ zur Entwicklung des ländlichen Raums aus dem Jahr 2012 an. Wir setzen mit unserer Strategie bewährte Programme fort. Zugleich gehen wir vieles neu an. Für den ländlichen Raum bedeutsame neue Maßnahmen stammen meist aus dem Zukunftspakt; von dessen wesentlichen Bausteinen profitiert der ländliche Raum (zum Beispiel Lehrer, Polizisten) in besonderem Maße (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung o.J.).“

Heimat für Fachkräfte - Sächsische Fachkräftestrategie 2030

Herausgeber: Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Redaktionsschluss: 2019

„Um das Fachkräfteangebot und damit die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft langfristig zu sichern, wurde die Fachkräftestrategie gemeinsam mit allen zentralen Arbeitsmarktakteuren erarbeitet und in einem umfassenden Beteiligungsverfahren abgestimmt. Gemeinsames Ziel ist es, die Lebens-, Arbeits- und Ausbildungsbedingungen für (zukünftige) Fachkräfte aus dem In- und Ausland so attraktiv wie möglich zu gestalten. Die Fachkräftestrategie 2030 formuliert hierzu in den einzelnen Handlungsfeldern Ziele und schlägt Maßnahmen zu deren Umsetzung vor (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung o.J.).“

Energie- und Klimaschutzprogramm Sachsen 2021

Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft

Redaktionsschluss: 2021

„Das Energie- und Klimaprogramm regelt die strategische Ausrichtung der Energie- und Klimapolitik bis zum Jahr 2030 (Sächsische Staatskanzlei o.J.).“

Nachhaltigkeitsbericht für den Freistaat Sachsen 2022

Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft

Redaktionsschluss: 2022

„Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2022 informiert die Staatsregierung über ihre Aktivitäten zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in Sachsen. Der Bericht bietet mit Hilfe von Eingangstexten, Nachhaltigkeitsindikatoren und aktuellen Maßnahmen einen Einblick in die Entwicklung der neun Handlungsfelder für den Freistaat Sachsen und ihren jeweiligen Schwerpunktthemen. Sichtbar werden neben vielen positiven Entwicklungen auch Herausforderungen für die weitere Entwicklung des Freistaates Sachsen.“ (Sächsische Staatskanzlei o.J.).“

Tourismusstrategie Sachsen 2025

Herausgeber: Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Redaktionsschluss: 2019

„Die neue Tourismusstrategie Sachsen 2025 eröffnet die Chance, unser Land weiter touristisch zu stärken – ökonomisch, regional und zukunftsorientiert – und benennt die hierfür entscheidenden Stellschrauben. Im Mittelpunkt stehen gezielte Wachstumsimpulse, damit Sachsen zukünftig an touristischer Schlagkraft gewinnt. Das geschieht in fünf Handlungsfeldern mit Blick auf den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel sowie ausgerichtet auf Nachhaltigkeit. Als Messlatte wurden Kennziffern mit Entwicklungszielen für das Jahr 2025 festgelegt (Sächsische Staatskanzlei o.J.).“

Landesverkehrsplan Sachsen (LVP) | Mobilität für Sachsen

Herausgeber: Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Redaktionsschluss: 2019

„Der Landesverkehrsplan ist ein Fachplan für die Entwicklung des Gesamtverkehrssystems im Freistaat Sachsen und für die einzelnen Verkehrsträger. Er formuliert die strategischen Ziele, Handlungsschwerpunkte und erforderlichen Maßnahmen für eine zukunftsweisende, ressourcenschonendere und klimafreundlichere Entwicklung der Mobilität im Freistaat Sachsen (Sächsische Staatskanzlei o.J.).“

Weitere Konzepte auf Landesebene:

- Innovationsstrategie Freistaat Sachsen 2020
- Heimat für Fachkräfte - Fachkräftestrategie 2030 für den Freistaat Sachsen 2019
- Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen 2018
- StrategieWerkstatt Industrie der Zukunft 2018
- Studie "Arbeit 4.0 - Wie gestalten sächsische Unternehmen gute digitale Arbeit?"
- Zweiter Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht für Sachsen

Sachsen Digital - Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen

Herausgeber: Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Redaktionsschluss: 2019

„Die Sächsische Staatsregierung gestaltet die Rahmenbedingungen der Digitalisierung aktiv mit. Handlungsleitfaden dafür ist die ressortübergreifend angelegte Digitalisierungsstrategie. „Sachsen Digital“ 2019 ist die 3., aktualisierte Fassung der Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen. Sie fokussiert auf Bereiche, in denen der Freistaat für sich einen Handlungsauftrag sieht und die Gestaltungskompetenz zur Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen besitzt, sei es durch Gesetze, Verordnungen, Förderprogramme oder die unterstützende Begleitung von Vorhaben (Sächsische Staatskanzlei o.J).“

Radverkehrskonzeption Sachsen 2019

Herausgeber: Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Redaktionsschluss: 2019

„Radverkehr – ob klassisch oder mit E-Bike – ist inzwischen ein fester Bestandteil unserer Mobilität und jeder Verkehrsplanung. Das Rad spielt eine zunehmende Rolle im Bereich der Nahmobilität und beim Zugang zu weiteren Mobilitätsangeboten. Mit der überarbeiteten Radverkehrskonzeption 2019 möchte der Freistaat diese umweltfreundliche Mobilitätsform weiter vorantreiben und ein fahrradfreundliches Klima in Sachsen gestalten. Unter dem Motto „Sachsen. Mobil. aufs Rad.“ setzt die Konzeption den Rahmen für die weitere strategische Ausrichtung der Radverkehrsaktivitäten und bildet die Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Alltagsradverkehrs und des touristischen Radverkehrs im Freistaat (Sächsische Staatskanzlei o.J).“

Konzepte Landkreis Erzgebirge

Jugendhilfeplan des Erzgebirgskreises –Bedarfsplan für Kita/KTP für den Planungszeitraum 2020/2021 - 2022/2023

Herausgeber: Landkreis Erzgebirge

Redaktionsschluss: 2019

„Die bedarfsgerechte Bereitstellung von Kindertagesbetreuungsangeboten ist nach wie vor ein zentrales Anliegen von Bildungs-, Sozial- und Familienpolitik in unserem Land. Eine qualitativ gute Kinderbetreuung gehört zu den wichtigen Zukunftsaufgaben in unserer Gesellschaft. Sie verbessert die Bildungschancen, Teilhabe und Integration der Kinder, unterstützt Eltern in ihrem Erziehungsauftrag und ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.“

Landkreis Erzgebirgskreis Regionales Entwicklungskonzept (Kreientwicklungskonzept)

Herausgeber: Landratsamt Erzgebirgskreis

Redaktionsschluss: 2019

„Die Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes erfolgt federführend durch das Sachgebieb Kreisplanung/Kreientwicklung und mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens. Bei der Konzepterstellung wurden die Ämter und Institutionen, die Städte und Gemeinden sowie die LEADER-Managements des Erzgebirgskreises beteiligt. Die Konzepterstellung wird mit Mitteln aus der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) zur Förderung der Regionalentwicklung (FR-Regio) vom 25.04.2013 gefördert (KEM 2019).“

Destinationsstrategie Erzgebirge 2025

Herausgeber: Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Redaktionsschluss: 2021

„Die Strategie setzt die Themen Qualität, Digitalisierung, Regionalität, Mobilität und damit das zentrale Thema Nachhaltigkeit in den Vordergrund. Unsere Produkt- und Angebotsentwicklung richten wir klarer nach definierten Sinus-Milieus aus und nutzen dabei die Synergien in der Zusammenarbeit mit der TMGS. Als Destination mit den meisten familienfreundlich zertifizierten Einrichtungen/Orten in Sachsen, setzen wir Familien mit einer neuen Konzeption zukünftig noch stärker in den Mittelpunkt. Gleichzeitig forcieren wir die touristische Inwertsetzung unseres UNESCO Welterbes Montanregion Erzgebirge/ Krušnohoří, fördern damit die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie die stärkere Vernetzung zwischen Natur, Kunst und Kultur. (Tourismusnetzwerk Sachsen o.J.)“

Nahverkehrsplan für den Nahverkehrsraum Chemnitz/ Zwickau 2021 bis 2025 Teil b-ii Erzgebirgskreis

Herausgeber: Verkehrsverbund Mittelsachsen VMS

Redaktionsschluss: 2021

„Der Nahverkehrsplan (NVP) für den Nahverkehrsraum (NVR) Chemnitz/Zwickau wurde letztmalig im Jahr 2016 fortgeschrieben. Gemäß der Festlegung des SMWA zur Periodizität der Fortschreibung steht aktuell die nächste Fortschreibung des NVP an. Der vorliegende Teilplan enthält die Vorgaben zur Ausgestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Aufgabenträgerschaft des Erzgebirgskreises (VMS 2021).“

Weitere Konzepte auf Kreisebene:

- Radkonzeption Erzgebirgskreis 2017
- Teilfachplan Jugendarbeit 2018 – 2027
- Regionales Gesamtkonzept Schulsozialarbeit 2021
- Kreisstraßenkonzeption Erzgebirgskreis
- Schulnetzplan 2020
- Integrationskonzept 2017 (Fortschreibung im Dezember 2021 durch Kreistag beschlossen)
- Orbit Kinder- und Jugendstudie 2015
- Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebiete
- „Kernwanderwegenetze“ in einzelnen LEADER-Regionen

Weitere Konzepte für die Region Erzgebirge:

- Machbarkeitsstudie zur Initiierung regionaler Netzwerke zum Aufbau einer Willkommenskultur im Erzgebirge 2014
- Städtetzkonzeption für die zwölf Partnerstädte im Regionalmanagement Erzgebirge 2010
- Studie zur Erreichbarkeitssituation wichtiger Industriestandorte zu den kommunalen Zentren des Erzgebirges 2013
- Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen – Kulturpolitische Leitlinien
- Wahrnehmung des Erzgebirges im Selbst- und Fremdbild 2015

- Handlungskonzept Fachkräfteallianz Erzgebirge 2020
- GRW-Antrag Innovation aus Tradition - die progressive Provinz Erzgebirge 2019
- Umsetzungskonzeption Dachmarke Erzgebirge 2021
- BidBook Chemnitz 2025
- Ermittlung des Potenzials und Profils der Region Chemnitz 2015

Grenzüberschreitende Konzepte

- Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

7 SWOT-ANALYSEN DER EINZELNEN HANDLUNGSFELDER

Lebensqualität und Bilden

STÄRKEN		SCHWÄCHEN	
Ausstattung und Angebote von Schulen und KiTas	gute Ausstattung und Angebote an Schulen → besser als in Städten; Nachholbedarf in KiTas	Demographische Wandel und Daseinsvorsorge	Bevölkerungsrückgang → vor allem von jungen Familien
	Vielfältiges Ausbildungsangebot des Mittelstandes mit hervorragenden Entwicklungschancen auf diversen Ebenen (von Facharbeiter:innen bis Geschäftsführung)		Fachkräfte- und Personalmangel, vor allem im Nachwuchsbereich
	Größtenteils aktiver Mittelstand bei Förderung von Nachwuchskräften → Netzwerkbildung, aktive Wirtschaftsförderung		zu weite Wege von Kitas und Schulen
	Nähe zu Hochschulen (Chemnitz, Zwickau, Freiberg, Mittweida) und duale Studiengänge (Glauchau, Breitenbrunn etc.)	Vernachlässigung des Bildungssystems	keine Begabtenförderung
	stabile Schülerzahlen → ca. 36 Prozent der 9./10. Klässler möchten in der Region bleiben, 30 Prozent unentschlossen, 34 Prozent überlegt Abwanderung nach Schulabschluss		zu wenige Bildungseinrichtungen für Berufsausbildung → Orientierung auf Studium zu stark
		Fehlender Wissensaustausch nach Schulabschluss	fehlende Ausstattung von Kitas fehlende Angebote für Entspannung, Kreativität, handwerkliches Entfalten Fehlender Überblick über Entwicklungsmöglichkeiten in mittelständischen Unternehmen
CHANCEN		RISIKEN	
Abschwächung demographischer Wandel	Minimierung der Abwanderung von Fachkräften und Jugend in der Bevölkerung → Entwicklungsperspektiven für Ausbildung im Mittelstand klarer aufzeigen; Erhöhung Bleibeperspektive	Demographische Wandel	Zunahme von Fachkräfte- und Personalmangel, insb. Abwanderung junger Menschen → Chemnitz als erste Option: attraktiveres Veranstaltungsangebot abends und am Wochenende
	Attraktivitätssteigerung für junge Familien		Vernachlässigung des Bildungssystems und ÖPNV
	Aufbau/Stärkung von Interesse, Akzeptanz, Wertschätzung für Landwirtschaft/ Umwelt/Berufe (insb. im Handwerk)	Positiv: Gymnasium Annaberg bzgl. Berufsorientierung und Schüler:innenfirmen; Freiheiten von Lehrplänen bei Bedarf anwendbar	
	Ausbau Digitalisierung	Kein aktives Nutzen der Angebote in Studien- und Berufsorientierung → z.T. nach Pflichtprogramm ohne konkrete Bleibeperspektive seitens Schulen	
Ausbau ÖPNV	bessere Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen (ohne PKW)		
Förderung der überregionalen Wahrnehmung	Verbesserung der Außenwahrnehmung durch politische Bildung		
	Nutzung aktiver Unternehmensnetzwerke zur Attraktivitätssteigerung des Standortes		
Stärkung von Angebot und Ausstattung an KiTas und Schulen	Verbesserung der Ausstattung und Angebots von Kitas und Schulen		

Lebensqualität und Wohnen

STÄRKEN		SCHWÄCHEN	
Preisgünstige, zahlreiche Wohnbedingungen	gute Wohnbedingungen in den Städten und Gemeinden	Abwanderung, Leerstand, unattraktives Ortsbild und Erhaltung der Bausubstanz	Bevölkerungsrückgang → Zunahme Leerstand
	günstige Wohnbauflächen, Altbausubstanz für Neu- bzw. Umbau		unattraktives Ortsbild durch Leerstände, „Ruinen“ sowie Wohnumfeld
	preiswerter Wohnraum		fehlender Informationspool über freistehende bzw. freierwerbende Immobilien
	zahlreiche Flächenpotenziale		fehlende Barrierefreiheit von Wohnungen in Zentrumsnähe
		historische und traditionelle Bausubstanz teilweise „aufwendiger“ und kostenintensiver in der Sanierung	
CHANCEN		RISIKEN	
Generierung von Zuwanderung	Anreize für Rückkehrer schaffen, Zuzug generieren	Fortsetzung demographische Wandel	steigende Überalterung → zunehmender Leerstand und Verfall von Immobilien;
	Abwanderung junger Menschen verhindern → Potential zum Erwerb von Eigentum		Abwanderung durch unattraktive/fehlende Wohnangebote (junge Menschen, Familien, Beeinträchtigte, Senioren)
	Sanierung von Neubau stärkt lokale Wirtschaftskreisläufe → Sicherung von Arbeitsplätzen	Hohe Infrastrukturkosten und Priorisierung von Neubauten	zu viele Neubauten durch Ausweisung von Bauland verringern Sanierungen → Veröden der Ortskerne
Erhalt der historischen Baukultur und nachhaltige Sanierung	Schaffung von attraktiven Wohnangeboten im ländlichen Raum		energetische Optimierung bei Sanierungen bleibt außen vor
	Nachhaltigkeit durch Sanierung bestehender Bausubstanz		hohe Infrastrukturkosten durch Zersiedlung
	Erhaltung historische und identitätsstiftende Bausubstanz		

Tourismus und Naherholung

STÄRKEN		SCHWÄCHEN	
Tourismusnetzwerk Greifensteinregion und damit verbundener Kooperationsaufbau	Tourismuskordinatorin als zentrale Ansprechpartnerin in der Region und regionale Tourist-Information Greifensteine als zentrale Anlaufstelle für Gäste und Einwohner	Beherbergungsbetriebe	Tlw. Qualitätsdefizite und Investitionsstau (wenige Klassifizierungen, z.B. DEHOGA, DTV, Bett + Bike)
	Gemeinsame Produktentwicklung		Wenig Betriebe mit größeren Betten-Kapazitäten, insb. für Gruppen und bei Großveranstaltungen
	Gemeinsame Vermarktung in Zusammenarbeit mit dem TVE, gebündelter Internetauftritt für die Greifensteinregion		Fehlende qualitativ ansprechende zielgruppenorientierte Beherbergungsmöglichkeiten (z.B. Barrierefreiheit, Gruppen, Urlaub mit Hund)
Angebot	Koordiniertes Innenmarketing zur Vernetzung der Akteur:innen und Stärkung des Tourismusbewusstseins	Gastronomie	Online-Buchbarkeit der Unterkünfte ist ausbaufähig
	Hohe Dichte an abwechslungsreichen Freizeit- und Erlebnisangeboten, insb. für Familien, inkl. Schlechtwetterangebote		Wenig Stellplätze für Caravan/Reisemobile
	Erhöhte Aufmerksamkeit durch Welterbe-Titel: Bestandteil (Bergbaulandschaft Ehrenfriedersdorf) und assoziierte Stätte (Papiermühle Niederzwönitz)		Fehlende Fachkräfte
	Sehr gute Rahmenbedingungen für einen erlebnisorientierten Urlaub und um den steigenden Ansprüchen gerecht zu werden	ÖPNV-Angebot	Tlw. Qualitätsdefizite und Investitionsstau
	Abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft mit hohem Potenzial für ganzjährige Aktivangebote, Tourenvorschläge wurden durch das Tourismusnetzwerk Greifensteinregion entwickelt		Nachfolgeproblematik und fehlende Fachkräfte
	Beherbergung und Gastronomie: einige Betriebe mit hoher Qualität sind vorhanden, Gastronomie tlw. mit Verwendung regionaler und saisonaler Produkte		Fehlen von (Erlebnis-) Gastronomie und Kneipenkultur
	Vielseitiges Kultur-, Veranstaltungs- und Sportangebot (bspw. Bergparaden, Kunsthandwerk, aktive Vereine, engagierte Ehrenamtliche), Greifensteinfestspiele als Highlight im Sommer		Im Hinblick auf touristische Relevanz ausbaufähig, wenig Angebote für nachhaltige Mobilität
Image	Traditionelles Handwerk sowie regionale, erlebbare Traditionen (Bergparaden, bergbauliche Gästeführungen, aktive Schnitz- und Klöppelvereine, Produzenten erzgebirgischer Volkskunst)	Wander- und Radwege	Ausstattung, Beschilderung und Serviceangebote entlang der Wege sind optimierungs- und ausbaufähig
	Bevölkerung identifiziert sich mit der Teilregion mitten im Erzgebirge (Identitätsstiftend)		Radwege: tlw. fehlen Lückenschlüsse, bisher kaum Angebote für spezielle Zielgruppen (z.B. keine ausgewiesenen MTB-Trails)
Infrastruktur	Sportliche Tradition mit bekannten Sportlern (z.B. Eric Frenzel/ Nordischer Kombinierer, Marco Hösel/MTB)	Angebot/Vermarktung	Fehlende Imagekampagne, Werbemaßnahmen sind ausbaufähig zur Bekanntheitssteigerung der Region
	Gute Erreichbarkeit für Mitteldeutschland, Berlin und Tschechien		Erlebnis-/Mitmach-Angebote sind ausbaufähig
	Hoher Digitalisierungsgrad der touristischen Informationen gemäß aktuellem Standard (open data, schema.org) inkl. Mehrsprachigkeit (bereits auf Tschechisch demnächst auch auf Englisch)		Weiter ausbaufähige Vernetzung unter den touristischen Leistungsträgern (z.B. Gastronomie)
Nachhaltigkeit	Gute vorhandene Infrastruktur, insb. Wander- und Radwege	RISIKEN	
		Fachkräfte/ Demografie	Arbeits- und Fachkräftemangel (zu wenig Arbeitskräfte, fehlende qualifizierte Fachkräfte)
			Demographische Entwicklung und damit verbundener Rückgang im Ehrenamt (z.B. Bergbauvereine, Wegewarte)
		Finanzen	Kosteneinsparungen/ fehlende finanzielle Mittel bei Personal- und Finanzausstattung sowie Pflege der Infrastruktur (Hintergrund: Tourismus ist freiwillige kommunale Aufgabe – keine Pflichtaufgabe)
			„Dumpingdenken“, gute Leistung muss wertgeschätzt werden
Image	Gefahr von Image-Verlust (v.a. als Folge der Corona-Pandemie)		
	Verlust der Identität		
Image	Inwertsetzung des Welterbe-Titels	Klima	Auswirkungen des Klimawandels (z.B. fehlender Schnee im Winter, Schäden in Waldgebieten durch Borkenkäfer etc.)
			Wahrung der regionalen Baukultur statt Billig-/Fertighäuser und Beachtung des Landschaftsbildes
Image	Attraktives Wohn- und Arbeitsumfeld schaffen (Erhalt von Arbeitsplätzen, Abwanderung minimieren)		

Wirtschaft und Arbeit

STÄRKEN		SCHWÄCHEN	
Diversität der Unternehmen	Regionale Handwerkstradition ist erhalten geblieben	Fachkräftemangel	Zukünftig massiv reduziertes Fachkräftepotenzial
	Große Vielfalt an kleinen Unternehmen		Nachfolge- und Nachwuchsprobleme
	Breites Branchenangebot		Niedrige Löhne verstärken Abwanderung von Fachkräften
	Innovationskraft des regionalen Mittelstandes	Digitalisierung	Mangelnde digitale Präsenz kleinerer Unternehmen
Kultur und Identität	Attraktiver Standort für Tourismus, Freizeit und Wohnen (weiche Standortbedingungen)	Anpassung an den Klimawandel	Fehlende für den Eigenbedarf erzeugte erneuerbare Energie
	Gute Vernetzung der Akteur:innen		Fehlende Anpassung an Starkregen, Trocken-/Hitzeperioden
	Ideenreichtum der Akteur:innen	Infrastruktur	Weite Wege und unzureichend ausgebauter ÖPNV und Radwegenetz
Infrastruktur	Chemnitzer Modell, Zschopautalbahn		Chemnitzer Modell ist nicht für die ganze Region erreichbar
Geografische Lage	Nähe zu Verdichtungsräumen		Eingeschränkte Erreichbarkeit von Angeboten / (Berufs-) Schulen / Arbeitsstätten
CHANCEN		RISIKEN	
Diversifizierung der Unternehmen	Stärkung der regionale Wertschöpfungsketten	Fachkräftemangel	Andauernde Abwanderung und Bevölkerungsrückgang: Zuspitzung Fachkräftemangel
	Stärkung regionales Handwerk, Vernetzung und Wissensvermittlung		Nicht gesicherter Unternehmensnachfolgen
	Existenzgründung unterstützen	Diversität der Unternehmen	Verlust von Arbeitsplätzen
	Integrations-/Inklusionsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderungen schaffen		Verlust Regionale Wertschöpfung (derzeit schwach ausgeprägt, insbesondere im Einzelhandel; dadurch Verlust der Lebensqualität)
	Weitere Stärkung weicher Standortfaktoren		Bei fehlende Integrationsangebote: Ausgrenzung von Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund
Pendlerpotenzial noch besser ausschöpfen	Kultur und Identität	Stetiger Leerstand und Verfall	
Fachkräftemangel	Bekämpfung sozialer Ungleichheit		Imageverlust
	Betriebliche Nachfolge sichern	Infrastruktur	Rückgang der weichen Standortbedingungen, Abwanderung: Teufelskreis
	Familie und Beruf verbinden		Wenn der Ausbau des ÖPNV wie im Chemnitzer Modell nicht auf andere Bereiche (z. B. Zschopautal) ausgeweitet wird verbessert die Erreichbarkeit von Gewerbe/Firmen sich nicht
	Bleibeperspektive für Fachkräfte auch nach Kulturhauptstadt 2025 in Chemnitz sowie durch Weltkulturerbetitel		Radfahren keine ernsthafte Alternative zum PKW
Digitalisierung	Ausbau der Digitalisierung für kleine Unternehmen und Unterstützung bei Vermarktungsstrategien		Firmen könnten abgehängt werden
Infrastruktur	Bedarfsgerechte und preiswerte ÖPNV-Angebote schaffen, Radwegenetz verbessern	Digitalisierung	Kleine Unternehmen werden abgehängt
	Plattformen für Kommunikation zwischen Firmen aufbauen, regionale Netze stärken, z.B. mit Veranstaltungen		Überschwemmungen
	Infrastrukturelle Anbindung Firmen stärken (Energie, Medien, usw.)	Anpassung an den Klimawandel	Hitzeprobleme
Nachhaltigkeit durch Sanierung bestehender Bausubstanz	Übermäßige Ressourcen und Flächenverbrauch		
Anpassung an den Klimawandel	Sanierung statt Neubau stärkt lokale Wirtschaftskreisläufe und schafft und sichert Arbeitsplätze		Verlust Biodiversität und Artenvielfalt
	Leerstandsmanagement	Geografische Lage	Kein Schritt halten können mit Unternehmen in Ballungsgebieten, die Fachkräfte abziehen
	Lokale nachhaltige Energieerzeugung		
	Ressourcen sparen / Effizienz steigern, Plastik vermeiden		
	Flächenverbrauch reduzieren, Entsiegelung, Neupflanzungen		
	Wasserverbrauch reduzieren, Gewässer schützen, Regenwassermanagement		

Natur und Umwelt

STÄRKEN		SCHWÄCHEN	
Landschaftsbild	kontinuierliche Landschaftsentwicklung in der Greifensteinregion	Fehlende Wissensdefizit	Akzeptanz/ fehlende Wertschätzung in der eigenen Bevölkerung für Naturschutz, neuer Technik hohes Wissensdefizit und geringes Weiterbildungsinteresse Vermüllung des Waldes und Umwelt
	Großes Holzreichtum, Wald (hoher Waldanteil im Vergleich zum Landesdurchschnitt)		
	Landwirtschaft als traditioneller und regional bedeutsamer Wirtschaftszweig (durch leistungsfähige Agrarbetriebe)	Landschaftsbild	fehlende politische Rahmenbedingungen stark anthropogen geprägte Landschaft durch Bergbau und großräumige Landwirtschaft (Landverbrauch, Veränderungen Wasserhaushalt, landwirtschaftliche hochintensiv genutzte Flächen, fehlende Grünstreifen) wenig fruchtbarer Boden, im Vergleich zu anderen Regionen fehlende Radwegeverbindungen zwischen Orten Zersiedelung (Teilweise hohe (innerörtliche) Verkehrsbelastungen) Identitätsverlust (Fachwerkhäuser bis zur Unkenntlichkeit saniert/ umgebaut)
	natürliche Landschaft, Wald mit alten Feldwegen und Offenlandmosaik		
	Stärkung der regionalen Versorgung, regionaler Handwerker:innen		
	Gutes Rad- und Wanderwegenetz für die Freizeitgestaltung mit vielen Lehrpfaden		
	Fichtenwälder als Rohstofflieferant		
	zwei aktive Landschaftspflegeverbände		
kontinuierliche Landschaftsentwicklung in der Greifensteinregion			
Stärkung der regionalen Versorgung, regionaler Handwerker:innen			
Klimawandel	Verbesserung des Gewässerschutzes	Klimawandel	Erosions- u. Hochwassergefahr, Wetterextreme, (Klimawandel) schlechter Zustand landwirtschaftlicher genutzter Wege und örtlicher Gewässer
	viele Auen und Fließgewässer und Flusstäler, gute Luftqualität		
Erneuerbare Energien	Nutzung regenerativer Energien für Eigenbedarf	Erneuerbare Energien	geringe Wertschöpfung der Holzindustrie in der Region keine geeigneten Flächen und Speichermöglichkeiten für erneuerbare Energien fehlende Einbindung in Verbrauchsnetze (Fernwärme, etc.)
	Stromnetze zur Abnahme und Einspeisung vorhanden		
CHANCEN		RISIKEN	
Regionale Wertschöpfung	Etablierung von regionalen Wirtschaftszweigen	Landschaftsbild	steigender Flächenverbrauch (Siedlungs- und Verkehrsfläche) Verfall baulicher, landwirtschaftliche geprägter Substanz Nutzungskonflikt mit Naturschutz
	Imageaufwertung der Region (Zusammenarbeit mit Tourismus)		
	Symbiose von Natur und Technik (Ladestationen für E-Bikes in Naturräumen, Zusammenarbeit mit Tourismus)		
	Leuchtturmprojekte (Im Bereich Natur und Umwelt- von der Idee bis zur Umsetzung)	Regionale Wertschöpfung	Instabilität und Schädlingsbekämpfung in Monokulturen Fachkräftemangel Rechtstreitigkeiten soziale Spannungen Nutzungskonflikte zwischen konventioneller Landwirtschaft, Landschaft zur Naherholung und touristischer Vermarktung der Region Keine Gesamtstrategie Fehlende Kooperationen zwischen beteiligten Akteur:innen/ Betreiber:innen (Produzent-Lieferant-Abnehmer:innen)
	stärkere profilierte Vermarktung des Naturraumes		
	Vermarktung regionaler Ressourcen		
	Auen und Fließgewässer als natürliche Korridore zur Biotopvernetzung		
Netzwerkarbeit ausbauen	Klimawandel	Klimaveränderungen durch Hitzeperioden und hohe Niederschläge (z.B. mögliche Trockenschäden durch geringe jährliche Niederschlagsmenge)	
ökologische Landbau/ Viehwirtschaft/ Forst			
Landschaftsbild	Fördermöglichkeiten bei Landwirtschaftlichen Rückbaumaßnahmen	Wissensbildung	Fehlende Akzeptanz der Bevölkerung Status Quo durch Fokussierung auf einseitige Themen (kein Blick über den Tellerrand) Nichtnutzung von Potenzialen
	sanieren im Bestand (Hürden überwinden bei Denkmalschutz)		
Klimawandel	Ausbau Rad- und Wanderwegenetz		
	Biotop und Artenschutz (Blühstreifen)		
	Erosionsschutz bei Landwirtschaftlichen Flächen		
	aktive Mitgestaltung der Energiewende		
	Nachhaltige Entwässerungssysteme		
	Ökologisch intakte Ferienlandschaft		
	kostenlose Klimaschutzberatung für Privathaushalte		
	Potenzial für Naturentwicklung und für großräumige Biotopentwicklung (via Gewässerverbund)		
	Oberflächengewässer für die Nutzung als Puffer für Folgen der Klimaveränderung (Hochwasserschutz)		
	weiterer Ausbau des regenerativen Energiemixes bis hin zur Energieautarkie (Energiegenossenschaft)		
umweltschonende Mobilität fördern			
Wissensbildung	Workshops zu Umwelt- und Naturthemen sowie Sensibilisierung/ Bildung aller Altersklassen für das Potenzial der eigenen Region hinsichtlich Naturschutzes und Biodiversität		

8 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1 und Abbildung 2: Sitzung Steuergruppe 1. November 2021 (Eigene Aufnahme; 2021).....	6
Abbildung 3: LEADER-Prozess Informationen auf der Vereinshomepage (Regionalmanagement Zwönitztal-Greifensteinregion e.V., 2021).....	7
Abbildung 4: Sitzung Arbeitsgruppe "Tourismus" 3. November 2021 (Eigene Aufnahme, 2021) 7	
Abbildung 5: Sitzung Arbeitsgruppe "Wirtschaft und Umwelt" 9. November 2021 (Eigene Aufnahme, 2021).....	7
Abbildung 6: Sitzung Arbeitsgruppe "Grundversorgung und Lebensqualität" 11. November 2021 (Eigene Aufnahme, 2021).....	8
Abbildung 7: Arbeitsgruppe "Grundversorgung und Lebensqualität" 29. November 2021 (Eigene Aufnahme, 2021).....	9
Abbildung 8: Sitzung Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Umwelt“Sitzung Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Umwelt“	9
Abbildung 9: Arbeitsgruppe „Tourismus“ 01. Dezember 2021.....	9
Abbildung 10: Sitzung Steuergruppe 13. Dezember 2021 (Eigene Aufnahme, 2021).....	10
Abbildung 11: Abbildung 11: Online-Treffen mit Jugendlichen am 10. März 2022	10
Abbildung 12: Expertenrunde Wirtschaft am 11. März 2022 (Eigene Aufnahme, 2022).....	10
Abbildung 13: Expertenrunden März 2022 (Eigene Darstellung, 2022).....	11
Abbildung 14: Expertenrunde „Entwicklung bedarfsgerechte Wohnangebote“ am 15. März 2022 (Regionalmanagement Zwönitztal-Greifensteinregion, 2022).	11
Abbildung 15: Expertenrunde „Verbesserung der Alltagsmobilität“ am 15. März 2022 (Regionalmanagement Zwönitztal- Greifensteinregion, 2022).	11
Abbildung 16: Expertenrunde „Tourismus“ am 17. März 2022 (Regionalmanagement Zwönitztal-Greifensteinregion, 2022).	12
Abbildung 17: Expertenrunde „Soziales Miteinander und Jugendbeteiligung“ am 17. März 2022 (Regionalmanagement Zwönitztal-Greifensteinregion, 2022).	12
Abbildung 18: Sitzung Steuergruppe am 03. Mai 2022 im Ratssaal Ehrenfriedersdorf (Regionalmanagement Zwönitztal- Greifensteinregion, 2022).	13
Abbildung 19: Zu- und Abwanderung im Erzgebirgskreis (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).....	32
Abbildung 20: Versorgungsniveau leistungsfähiges Breitband im Erzgebirgskreis (Eigene Darstellung, 2022, basierend auf BBSR, 2021: Raumordnungsbericht 2021, S. 127).....	35

Abbildung 21: Glasfaser-Verbindung private Haushalte mit ≥ 1.000 Mbit/s (Eigene Darstellung, 2022 basierend auf Bundesnetzagentur - Breitbandatlas, Stand 11/2021).	35
Abbildung 22: Glasfaser-Verbindung Unternehmen mit ≥ 1.000 Mbit/s (Eigene Darstellung, 2022 basierend auf Bundesnetzagentur - Breitbandatlas, Stand 11/2021).	35
Abbildung 23: Räumliche Verteilung Vereine (Eigene Darstellung, 2022 basierend auf Priemer, Krimmer, Backhaus-Maul et.al, 2020, S. 19)).	40
Abbildung 24: Handlungsbereiche im ehrenamtlichen Engagement Sachsen in Prozent (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Priemer, Krimmer, Backhaus-Maul et.al, 2020, S. 22).	40
Abbildung 25: Prognose Berufsschüler (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2020).	43
Abbildung 26: Wohnflächennachfrage Erzgebirgskreis 2020 – 2035 (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).	44
Abbildung 27: Berufsein- und Berufsaussteiger:innen Erzgebirge (WFE GmbH: Foliensammlung – November 2020 basierend auf Bevölkerungsprognose Tab. 12421-201Z und 12421-005Z, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen sowie Wirtschaftsstandort Erzgebirge, auf: www.wfe-erzgebirge.de , Zugriff: 01-2022).	45
Abbildung 28: LSG, NSG und FFH sowie SPA-Gebiete (Eigene Darstellung, 2021 basierend RAPIS/ Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Zugriff: 12-2021).	46
Abbildung 29: Hochwassergebiete, Überschwemmungsgebiete und Fließgewässer (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf RAPIS/ Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Zugriff: 12-2021).	47
Abbildung 30: Wehrrückbau am Niederen Anger in Zwönitz (Zwönitzer Anzeiger vom 02. Januar 2020)	48
Abbildung 31: Auszug Karte 2 Raumordnung (Regionalplan Chemnitz-Erzgebirge, 2021).	51

9 TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: beteiligte Akteur:innen in der Steuergruppe	3
Tabelle 2: AG 1: Grundversorgung und Lebensqualität	4
Tabelle 3: AG 2: Tourismus.....	5
Tabelle 4: AG 3: Wirtschaft und Umwelt	6
Tabelle 5: beteiligte Akteur:innen der Expertenrunde „Wirtschaft und Arbeit“ am 11. März 2022	11
Tabelle 6: beteiligte Akteur:innen der Expertenrunde „Wohnen“ am 15. März 2022	12
Tabelle 7: beteiligte Akteur:innen der Expertenrunde „Mobilität“ am 15. März 2022	12
Tabelle 8: beteiligte Akteur:innen der Expertenrunde „Tourismus“ am 17. März 2022	12
Tabelle 9: beteiligte Akteur:innen der Expertenrunde „Soziales Miteinander und Jugendbeteiligung“ am 17. März 2022.....	13
Tabelle 10: tabellarische Auflistung Veröffentlichungen und Veranstaltungen	14
Tabelle 11: Jugend-, Alten- und Sozillastquotient 2020 (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).	33
Tabelle 12: Prognose Altersstruktur bis 2035 in der LEADER-Region (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).	34
Tabelle 13: Jugend-, Alten- und Sozillastquotient 2035 (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).	34
Tabelle 14: Trinkwasserversorgung (Eigene Recherche, 2021).....	36
Tabelle 15: Anbieter Abwasserentsorgung LEADER-Region (Eigene Darstellung, 2021 basierend auf statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021 (LES Paket)).	36
Tabelle 16: Katastrophenschutz LEADER-Region (Eigene Recherche, 2021).....	37
Tabelle 17: medizinische Versorgung in der LEADER-Region (Eigene Recherche basierend auf KVS Sachsen sowie Zahnärzte in Sachsen, 2022).....	39